

HAUSmagazin

[NEUE IDEEN
FÜR MEIN HAUS]

**WOHNEN:
WENIGER
IST OFT
MEHR**

**MINIMALISMUS
IM TREND — 7**

**SCHUTZ
GEGEN
WIND, BLITZ
UND FEUER**

**DACHSANIERUNG:
SO GEHT'S — 43**

**HAUS
SHOP**

**NEUE AKTUELLE
ANGEBOTE — 29**
haus-shop.ch

**VON EICHHÖRNCHEN,
FUCHS & DACHS...**

WILDES TREIBEN IM GARTEN — 22

GARTENLUST STATT GIESSFRUST — 13

Hypothek?



Ihre Vorteile

- Durchschnittliche Ersparnis von CHF 2'500 pro Jahr
- Mit über 100 Anbietern die grösste Auswahl der Schweiz
- Transparente, ehrliche und persönliche Beratung

Jetzt Beratung anfordern

044 200 75 97

beratung@moneypark.ch



**Gutschein 50% Rabatt auf die
Beratungsgebühr von MoneyPark.**

Bringen Sie diesen Gutschein beim ersten Beratungstermin mit.

Gültig bis 31.12.2018, Hausmagazin

HAUSmagazin
12. JAHRGANG

HERAUSGEBERIN
neue-ideen.ch AG
Rötelstrasse 84
8057 Zürich
Tel. 043 500 40 40
info@hausmagazin.ch

GESAMTLEITUNG
Peter Hert

VERLAGSASSISTENTIN
Corinne Ruf

REDAKTIONSLEITUNG
Raphael Hegglin
Tanja Hegglin

ANZEIGENVERKAUF
Daniel Pauletto

E-MAIL-ADRESSEN
vorname.name
@hausmagazin.ch

**REDAKTION
UND VERLAG**
Tel. 043 500 40 40
info@hausmagazin.ch

**REDAKTIONELLE
MITARBEIT**
Thomas Bürgisser,
Brigitt Buser,
Constanze Gebauer,
Stefan Heitmann,
Lukas Kramer,
Markus Ruf,
Timothy Pfannkuchen,
Helen Weiss,
Robert Wildi

GESTALTUNG / LITHO
Othmar Rothenfluh, Zürich
tnt-graphics AG, Dietlikon

TITELBLATT
Vincent van Zalinge/
unsplash.com

DRUCK
Swissprinters AG, Zofingen

Wiedergabe von Artikeln und Bildern,
auch auszugsweise oder in Ausschnit-
ten, nur mit ausdrücklicher Genehmi-
gung gestattet. Für unverlangte Zusen-
dungen wird jede Haftung abgelehnt.
In der Zeitschrift publizierte Inserate
dürfen weder ganz noch teilweise
kopiert, bearbeitet oder sonst wie
verwendet werden. Ausgeschlossen ist
insbesondere eine Einspeisung auf
Online-Dienste.

IMPRESSUM

[EDITORIAL]



RAPHAEL HEGGLIN
Co-Redaktionsleitung

ZUM KUCKUCK MIT DEN FÜCHSEN!

... **NATURSCHUTZ BEGINNT IM GARTEN** – so das Credo zeit-
gemässer Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner. Das Grün ums
Haus soll heute nicht nur schön sein, sondern auch Tieren und nütz-
lichen Pflanzen Lebensraum bieten. Doch: Wenn der Marder am
Zündkabel knabbert oder sich der Fuchs über Abfallsäcke und Kin-
derspielsachen hermacht, dann endet die Tierliebe oft dort, wo der
Naturschutz eigentlich beginnen sollte – im eigenen Garten.

Das ist verständlich. Doch muss man Wildtiere trotzdem nicht
in die Wildnis verbannen: In dieser Ausgabe zeigen wir Ihnen, wie ein
friedliches Zusammenleben zwischen Mensch und Tier auch im Sied-
lungsraum klappt. Ein solches bietet durchaus Vorteile: Haben Sie
zum Beispiel gewusst, dass ein Hornissenvolk pro Tag rund ein hal-
bes Kilogramm andere Insekten – darunter viele Plagegeister – frisst?
Dass Fledermäuse es ihnen gleich tun und sich ebenfalls gerne von
Mücken ernähren? Und dass Eidechsen Raupen und andere Schäd-
linge aus Ihrem Garten entfernen?

Darüber hinaus ist es ungemein spannend, Tiere beobachten
zu können. Ob Eidechse, Igel oder Feuersalamander: Wer sie im ei-
genen Garten hat, kann sich glücklich schätzen. Sie laden ein zu im-
mer neuen Entdeckungsreisen ins eigene Grün. A propos: Auch in
dieser Ausgabe lädt Sie unsere Gartenexpertin Constanze Gebauer
dazu ein, Ihren Garten auf sinnliche Weise neu zu entdecken. Denn
wie sagt man so schön: «Warum in die Ferne schweifen, wenn das
Gute liegt so nah?»



HAUS
magazin

Folgen Sie
jetzt dem
Haus Magazin
auf Facebook.



—07



—13



—43



—36

DRINNEN

Minimalismus: Warum wenig Besitz glücklich macht 7

DRAUSSEN

Gartenlust statt Giessfrust 13

Kolumne: Die kleinen Familiengeheimnisse 18

Regentanz auf Knopfdruck 20



TITELGESCHICHTE: WILDE BESUCHER

Von Eichhörnchen, Fuchs und Dachs 22

Mobilität: Jetzt kommen die Crossover! 34

Es singt und klingt im Grünen 36

So erkennen Sie den perfekten Erntezeitpunkt 40

Gartenarbeiten im Juli 41

SERVICE

Das Dach mit noch mehr Schutz 43

Dossier Energie: Teilen statt besitzen 50

EXTRAS

HAUS MAGAZIN
Als Premium-Kunde
profitieren 39

HAUS SHOP
Monatsangebote 29



HAUS BERATUNG
Wohneigentum zu zweit 52
Ratgeber 54

SCHNÄPPCHENHÄUSER
unter CHF/EUR 100'000 56

DOSSIER HYPOTHEKEN
Tragbares Eigenheim nach der
Pensionierung 58

MARKTPLATZ 19/32

NEWS 48

JETZT AKTUELL 49

GUT ZU WISSEN 55

Entdecken Sie spannende, nützliche und
überraschende Produkte rund um Haus
und Garten zu attraktiven Preisen.

**HAUS
SHOP**

haus-shop.ch

Aktuelles Angebot:

Gymbag Gymtom

Praktischer Beuterrucksack von «Bow & Arrow» mit Handy-Steckfach, Schlüsselring und Reissverschluss tasche. Der Gymbag ist aussen aus wasserdich-tem Persenning und Tetron. Innen ist der Gymbag mit Tetron ausgekleidet und hat ein Reissverschlussfach, ein Han- dy-Steckfach und einen Schlüsselring. Detaillierte Angaben finden Sie auf Seite 31 oder unter **haus-shop.ch**



Premium Kunde
Fr. 49.-
Statt Fr. 69.-
Leserpreis Fr. 59.-

➔ Mehr
Angebote
ab Seite 29

Wer Tiere liebt, liest «Welt der Tiere».

freiraum



Nur
CHF 49.80
pro Jahr



«Welt der Tiere» ist das Schweizer Tiermagazin für die ganze Familie. Es entsteht in enger Zusammenarbeit mit Spezialisten aus den Bereichen **Natur- und Tierschutz, Tiermedizin, Tierrecht, Biologie** sowie mit **ausgewiesenen Kennern** der Haltung von Hunden, Katzen, Pferden, Nagern und bewilligungspflichtigen Haustieren.

Das Magazin informiert, klärt auf und bringt Ihnen die ganze faszinierende Welt der Tiere näher. Alle zwei Monate aufs Neue.

Das Jahresabonnement umfasst sechs Ausgaben und kostet nur CHF 49.80.

Jetzt abonnieren

unter Telefon 071 844 91 61
oder auf www.weltdertiere.ch

Abo-Preis inkl. MwSt. und Versandkosten innerhalb der Schweiz, gültig bis 31.12.2018. Sie können auch per Fax auf 071 844 91 12 oder via abo@weltdertiere.ch abonnieren.



«Minimalisten sehen sich als Verbraucher und nicht als Konsumenten»

LINA JACHMANN
AUTORIN VON «EINFACH LEBEN»

[DRINNEN]

MINIMALISMUS: WARUM WENIG BESITZ GLÜCKLICH MACHT



Immer mehr Menschen interessieren sich für einen minimalistischen Lebensstil – vor allem, wenn es dabei ums Wohnen geht. Was ist dran am Trend?

TEXT — TANJA HEGGLIN



«LEBE UNTER
DEINEN VERHÄLTNISSEN,
INNERHALB DEINER
MÖGLICHKEITEN UND
FÜR DEINE TRÄUME»

QUELLE: einfachbewusst.de



Wenige Dinge statt viele Ablenkungen sind gerade
im Kinderzimmer eine Wohltat.

► — ÜBERFLUSS UND REIZÜBERFLUTUNG

Jeder Mensch in Westeuropa besitzt durchschnittlich 10'000 Dinge, von der Computermouse über den Reiskocher bis zu den Winterstiefeln. Und dann gibt es Menschen, die sich auf 100 oder 200 Sachen beschränken – jede Büroklammer mitgezählt. Solche Minimalisten leben den Extremfall und zeigen lediglich auf, was möglich wäre. Die allermeisten Leute wären schon glücklich, ihren Besitz um die Hälfte zu reduzieren. Aber wieso eigentlich? Warum macht es uns glücklich, wenn wir weniger haben? Der Minimalismus kennt die

Antworten. Er ist eine immer grösser werdende Bewegung in einer Welt des Überflusses und der Reizüberflutung.

— BEDÜRFNIS NACH KLARHEIT

«Gerade wenn Unordnung herrscht oder wir nicht zum Säubern kommen, fühlen wir uns schnell von unserem Besitz überwältigt, eingeengt und belastet», schreibt Lina Jachmann in ihrem Buch «Einfach leben» (siehe Buchtipps). «Was Minimalisten vereint, ist das Bedürfnis nach Klarheit.» Ein einfacher Lebensstil helfe dabei, den Überblick über das Leben zu bekommen und



TIPP

MINIMALISMUS NEXT LEVEL

Wer seinen Besitz reduziert, kauft automatisch bewusster ein. Schliesslich erhalten nur noch Lieblingsstücke Einlass in den minimalistischen Haushalt. Ob Kleidung, Möbel oder Lebensmittel: Gefragt sind hochwertige, fair und ökologisch produzierte Waren.

Viele Minimalisten gehen mit der Zeit auch dazu über, weniger Ab-

fall zu produzieren. Es muss nicht gleich «Zero Waste» sein – doch wer sich aufs Wesentliche beschränkt, schärft damit auch seinen Blick auf andere Lebensbereiche.

Eine Möglichkeit, um Besitztümer zu reduzieren und gleichzeitig nachhaltiger zu leben, ist Teilen respektive Tauschen statt Kaufen (siehe «Dossier Energie» auf Seite 50).

Entscheidungen gezielter, schneller und besser zu treffen. Denn: «Mit weniger Dingen, die uns umgeben und belasten, entfallen Möglichkeiten.»

BRAUCHEN ODER LIEBEN

Zu viele Dinge blockieren uns. Sie machen uns unbeweglich, mental und auch physisch – das merkt man spätestens bei einem Umzug. Allerdings nicht alle Dinge. Es gibt Sachen, die wir häufig benutzen. Und es gibt solche, die zwar nicht benutzt, aber geliebt werden. Und auf genau diese zwei Kategorien beschränken sich Minimalisten: auf Dinge, die sie brauchen, und auf Dinge, die sie glücklich machen. So einfach ist das.

KLEIDER AUSMISTEN

Wer seinen Besitz reduzieren möchte, startet am besten bei den Kleidern. Wie auch die japanische Aufräum-Expertin Marie Kondo in ihrem Bestseller «Magic Cleaning» empfiehlt, legt man am besten alle – wirklich alle! – Kleidungsstücke einer Kategorie auf einen Haufen, zum Beispiel alle Hosen. Die meisten werden staunen, wie unglaublich viele Klamotten sie besitzen. Wie kann es sein, dass man trotzdem morgens vor dem Schrank steht und nichts anzuziehen findet? Es ist die schiere Überforderung. Und weil uns, Hand aufs Herz, längst nicht alles passt, was sich im Kleiderschrank befindet.

Minimalismus heisst: nur wenige Sachen, dafür aber hochwertig und mit gutem Design.

ZITAT



Steve Jobs, langjähriger CEO bei Apple

«Wirklich stolz bin ich auf die Dinge, die wir nicht gemacht haben. Innovation ist Nein zu sagen zu 1000 Dingen. Besitzen Sie den Mut, sich von mittelmässigen Produkten zu trennen. Entfernen Sie unnötige Hardware-Teile von Ihrem Computer. Verzichteten Sie auf unnötige Codes und Features in Ihren Anwendungen, streichen Sie unnötige Produkte aus Ihrem Angebot und unnötige Worte aus Ihren Präsentationen. Das ist nicht einfach, und es braucht Mut, aber die Ergebnisse können erstaunlich sein. Trennen Sie sich von unnötigem Ballast und konzentrieren sich auf die guten Sachen.»



1—



KLEIDER-SCHRANK:

Alles, was kaputt ist oder nicht passt. Alles, was man seit einem Jahr nicht mehr getragen hat. Unbequeme Schuhe (auch wenn sie fabelhaft aussehen). Ein guter Anhaltspunkt ist der Wäschekorb: Ein Kleidungsstück, das häufig dort landet, ist ein Liebling.

2—



WOHN-ZIMMER:

Alle Bücher, DVDs, CDs und Games, die wir nicht mehr benutzen oder lieben. Deko, die beim Betrachten kein Glücksgefühl auslöst. Das Klavier, das nicht mehr gespielt wird.

3—



KÜCHE:

Das «gute Geschirr». Die Mikrowelle. Ein Tassen-, Teller- und Bestecklager, «falls mal viel Besuch kommt» (dafür gibt's Nachbarn oder kompostierbares Einweg-Geschirr). Elektrogeräte, die man kaum oder nie benutzt. Glaswaren und Textilien en masse. Abgelaufene Vorräte.

4—



BAD:

Mehrere Duschgels und Shampoos (maximal 2, falls Mann und Frau unterschiedliche Düfte bevorzugen). Mehr als 1 grosses Badetuch (Strandtuch) pro Person. Unansehnliche Handtücher. Überzählige elektronische Geräte wie Rasierer und Föhn. Altes Make-up. Abgelaufene Medikamente.

FOTOS: NEW AFRICA; DARIUSZ JARZABEK/FOTOLIA.COM

CHECKLISTE:

HAUS-CHECK: WAS KANN WEG?

DIE ERSTEN SCHRITTE FÜR ANGEHENDEN MINIMALISTEN

Jetzt Fenster renovieren!

3 für 2 Angebot*



Jetzt ist die beste Zeit zum Renovieren. Nutzen Sie die Gelegenheit und realisieren Sie eine komplette Fensterrenovierung mit 4B. In nur zwei bis drei Tagen schützen Sie Ihr Zuhause nachhaltig vor Kälte, Lärm, Witterung und Einbrechern.

Jetzt unverbindliche Beratung anfordern via Coupon, auf www.4-b.ch/renovieren oder unter 0800 844 444

Ausfüllen, einsenden und profitieren

☐ Kontaktieren Sie mich für eine unverbindliche, kostenlose Fachberatung*

Name, Vorname:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon/E-Mail:



QR-Code scannen oder Coupon einsenden an: 4B, Sales Service, an der Ron 7, 6281 Hochdorf
* 3-fach-Isolierverglasung zum Preis einer 2-fachen. Das 3 für 2 Angebot ist nicht mit anderen 4B-Rabatten kumulierbar und gilt nur für Privatkunden mit Direktbezug bei 4B und nur bis zum 16. Juli 2018.



Im Bad beschränkt man sich auf eine Handvoll hochwertige Produkte und Utensilien.

INFOS

FILMTIPPS:

«Minimalism – A Documentary About the Important Things» auf Netflix (Englisch mit deutschen Untertiteln) oder über theminimalists.com

«My Stuff – Was brauchst Du wirklich? Ein Selbstexperiment voll finnischen Humor», auf DVD im Handel bzw. On Demand erhältlich.

BUCHTIPPS:

Lina Jachmann, Einfach leben – der Guide für einen minimalistischen Lebensstil, Verlag Kneesebeck

Fumio Sasaki, Das kann doch weg! 55 Tipps für einen minimalistischen Lebensstil, Verlag Integral



WEITERE INFORMATIONEN:

YouTube: Minimal Mimi, Daniel Frerix

[DRAUSSEN]



«Pflanzen brauchen ausreichend Wasser, um gut zu gedeihen.»

RENÉ PAUCHARD, PURCHASING
PRODUCT MANAGER BEI COOP



GARTEN- LUST STATT GIESSFRUST

Automatische Bewässerungen helfen, beim Giessen Zeit zu sparen. Mit etwas Geschick lassen sich einfache Giesssysteme selbst erstellen.

TEXT—HELEN WEISS



Ob PET-Flasche oder Rasensprenger, im Topf oder im Beet: neben den automatischen Bewässerungen aus dem Fachhandel gibt es zahlreiche Alternativen Marke Eigenbau.

MATERIAL AUS DER MEDIZIN

Nach ähnlichem Prinzip funktioniert der Woll- oder Bindfadentrick: Für diesen stellt man die Pflanzen in einem Kreis auf und platziert in dessen Mitte – auf erhöhter Stelle – einen Wasserbehälter. Darin werden Woll- oder Bindfäden gehängt, deren anderes Ende man in der Erde des jeweiligen Blumentopfs befestigt. Eine weitere Variante dieses Systems lässt sich mit einem kleinen Schlauch mit Einstellmöglichkeit sowie einer Injektionsnadel aus dem medizinischen Bedarfs-handel anfertigen. Mit dem Tropf, der üblicherweise an eine Infusion angeschlossen ist, wird die Injektionsna-del in die Erde der Kübelpflanze gesteckt und mittels des am Schlauch angebrachten Regulators lässt sich die Durchflussmenge des Wassers regulieren.

Ist der Wasserbehälter gross genug, können die am «Tropf» hängenden Pflanzen einige Tage ohne Aufsicht ausharren, ohne Durst darben zu müssen. Wird für diese Bewässerungssysteme etwa die volle Regenwasser-tonne verwendet, kann man sich auch beruhigt für ei-nige Wochen in die Ferien verabschieden.

UNDICHTER SCHLAUCH

Um im Garten für Gemüsebeete oder Blumenrabatten eine Bodenbewässerung anzulegen, benötigt es einen entsprechend langen Schlauch sowie einen wasser-durchlässigen Perlschlauch, der ebenfalls im Fachhan-del erhältlich ist. Begonnen wird mit der Hauptwasser-leitung: Dazu wird ein herkömmlicher Wasserschlauch entlang des Hauptweges gelegt. Anschliessend lassen sich, passend ausgerichtet auf Höhe der Einzelbeete, die Abzweigungen für die sogenannten Bewässerungs-leitungen aus den wasserdurchlässige Perlschläuchen markieren. Der Wasserschlauch wird nun an entspre-chender Stelle mit einem Messer durchtrennt und an

GIESSSYSTEME SELBST GEMACHT

Für ein gesundes Wachstum benötigen Pflanzen Was-ser. Das ruft nach schweisstreibender Pflege – und während den Ferien gilt es, die Nachbarn zu bemühen. Automatische Bewässerungssysteme sind da ideal: Sie übernehmen das Giessen und sparen erst noch Zeit und Wasser. Die Auswahl an Produkten reicht dabei von der Tropfbewässerung für Kübelpflanzen bis hin zum voll-automatischen «Smart Garden». Die Vielfalt ist gross – und die Preise bei vollautomatischen Modellen sind hoch. Beruhigt in die Ferien fahren kann aber auch, wer kein Vermögen in die automatische Bewässerung des

Gartens investieren möchte. Zumal sich mit etwas Ge-schick und dank einiger Tricks die Giesssysteme auch selbst bauen lassen.

Einfach, aber wirkungsvoll sind leere PET-Flaschen. Sie lassen sich vorzüglich im Garten oder auf dem Bal-kon nutzen: Die Flaschen werden mit Wasser gefüllt und kopfüber ins Substrat gesteckt. Damit die Flüssig-keit aus der Flasche tröpfeln kann, muss Luft in diese gelangen. Das gelingt nur, so lange das Substrat nicht derart nass ist, dass die Luftzufuhr unterbunden wird. Geeignet ist dieses Bewässerungssystem vor allem für Töpfe und Balkonkistli.

«WER KEIN VERMÖGEN IN DIE AUTOMATISCHE BEWÄSSERUNG DES GARTENS INVESTIEREN MÖCHTE, KANN TROTZDEM BERUHIGT IN DIE FERIE Fahren»

TIPP 1



Wer erinnert sich noch an den Hype um das Tamagotchi, das virtuelle Küken, das mit seinen Bedürfnissen um die Aufmerksamkeit seines Besitzers heischte? So ähnlich funktionieren Pflanzen-sensoren, die mithilfe von Apps den Eindruck entste-hen lassen, dass Blumen und Pflanzen über das Smartphone, Tablet oder den Computer kommunizie-ren. Und dabei den Zustand

«SILVIA HAT DURST»

sowohl von Zimmer- als auch Gartenpflanzen über-wachen. Um dies zu errei-chen, werden die Messstäbe in der Nähe des Wurzelbal-lens in die Erde gesteckt. Aufgrund von Pflanzenpfle-gemodellen gibt ein interak-tiver Assistent Pflegehinwei-se, die den Pflanzentyp, die Jahreszeit und sogar den Wohnort berücksichtigen. Der Zugriff auf die jeweili-gen Pflanzen-Enzyklopädien

der Hersteller wie etwa Par-rot, die rund 8000 Pflanzen umfassen, ermöglicht es, die zu versorgenden Gewächse zu bestimmen. Den grünen Lieblingen lassen sich zu-dem individuelle Namen ge-ben. Erhält man Nachrich-ten wie «Silvia hat Durst» oder «Kurt fühlt sich wohl», stellt sich tatsächlich das Gefühl ein, mit seinen Pflanzen sprechen zu kön-nen.

TIPP 2



DANKE, HERR NACHBAR!

Der Königsweg, um die flora-len Lieblinge wohlbehalten durch die Ferienzeit zu brin-gen, ist die Nachbarschafts-hilfe. Auch nicht allzu ent-fernt wohnende Freunde täglich nach den Pflanzen im Garten und im Haus zu sehen. Dabei müssen jedoch einige Details stimmen. Vor allem dürfen sich Urlaubs-zeiten nicht überschneiden. Ausserdem muss der Um-

fang der Ferienbetreuung un-gefähr gleichwertig sein, sonst wird es auf Dauer schwer, den Bewässerungs-dienst auf Gegenseitigkeit zu organisieren. Am besten wer-den die Wasser-Bedürfnisse der Pflanzen vorher erläutert – oder der Nachbar erhält ei-ne Liste. Bei Topfpflanzen ist es hilfreich, sie in Gruppen nach Wasserbedarf zu ord-nen. Gross-, reich- und weichlaubige Gewächse ha-

ben mehr Durst als Pflanzen mit dickfleischigen, harten und ledrigen Blättern. Wer auf der Suche nach Hilfe ist, wendet sich an besten an Nachbarschaftshilfen, die in Gemeinden oder Städten spe-zifisch auf einzelne Quartiere ausgerichtet sind. Allein in der Stadt Zürich finden sich aktuell 15 Organisationen, die allesamt dem Förderver-ein Nachbarschaftshilfe an-gehören.



Ob gekauft oder selbst gemacht – eines gilt immer: Jedes Giesssystem muss vier Wochen vor den Ferien ausprobiert werden.



WEITERE INFORMATIONEN:
www.gartenhaus.ch/magazin/blumengiessen-im-urlaub/
www.pflanzenfreunde.com/giessen.htm
www.nachbarschaftshilfe.ch



René Pauchard,
Purchasing
Product Manager
bei Coop

DER EXPERTE

ZAHLEICHREICHE NÜTZLICHE ALTERNATIVEN!

«Wenn man während den Ferien für längere Zeit nicht zu Hause ist, leiden die Blumen im Garten und Topfpflanzen: Denn besonders in den Sommermonaten brauchen sie ausreichend Wasser, um gut zu gedeihen. Zwar kann man Freunde, Nachbarn oder Bekannte fragen, ob diese die Pflanzen wässern – oftmals

hat jedoch kaum jemand Zeit, nach dem Feierabend noch einen grossen Garten zu giessen. Glücklicherweise gibt es auf dem Markt zahlreiche nützliche Alternativen, die auf unterschiedliche Bedürfnisse zugeschnitten sind. Vom einfachen Flaschenadapter, womit die Pflanzen über eine PET-Flasche dosiert mit Wasser versorgt werden können, über das schnell und einfach zu installierende Bewässerungs-Set von Blumat bis hin zu einem umfangreichen, mittels eines Bewässerungscomputers gesteuerten Gardena Bewässerungssystem gibt es zahlreiche Möglichkeiten, dass die Ferien auch für die Pflanzen erholend enden.»

CHECKLISTE:

PFLEGE FÜR DAHEIMGEBLIEBENE

SOLLEN YUCCA UND CO. DIE FERIE ÜBERLEBEN UND DIE FENSTERBANK HINTERHER KEIN TRAURIGES BILD ABGEBEN, IST EINE GUTE VORBEREITUNG WICHTIG.

- Kurze Abwesenheiten von einigen Tagen übersteht Zimmergrün auch ohne Pflanzensitter: Man wässert die Pflanzen noch einmal ordentlich, indem man den Topf so lange ins Wasser taucht, bis sich der Wurzelballen vollgesogen hat.
- Die Wasserverdunstung im Topf kann reduziert werden, indem die Erdoberfläche mit Blähton oder mit Kieselsteinen bedeckt wird.
- Mit einer über die Pflanze gestülpten durchsichtigen Plastiktüte lässt sich ein feuchtes Treibhausklima erzeugen. Sie sollte Blätter oder Blüten jedoch nicht berühren, zudem darf die Pflanze nicht an der prallen Sonne stehen.
- Ohne Licht überleben Pflanzen nicht: Deshalb sollten zumindest in jenen Räumen, wo Zimmerpflanzen stehen, die Rollläden offenbleiben.
- Für Pflanzenfreunde, die häufig unterwegs sind, stellen Zimmerpflanzen in Hydrokultur oder Tongranulat eine gute Alternative dar.



Solar Solution Solarwärme direkt für Ihre Heizung nutzen.

Sie möchten Ihre Investitionskosten senken? Dann nutzen Sie die Solarwärme zum Heizen – ganz direkt und ohne Heizungsspeicher. Dabei sparen Sie auch noch eine Menge Platz: Der Warmwasserspeicher und die Kollektorflächen nehmen beinahe ein Viertel weniger Platz ein als bei einer klassischen heizungsunterstützenden Anlage. Die clevere Lösung für Ihr Einfamilienhaus.

Solaranlage rauf –
Stromkosten runter
in Kooperation mit
Helion

Verantwortung für Energie und Umwelt

Hoval AG
 8706 Feldmeilen | Telefon 044 925 61 11 | info@hoval.ch | hoval.ch



Hoval



MARKUS RUF
Redaktor

DIE KLEINEN FAMILIEN-GEHEIMNISSE

Immer einmal im Jahr wird dem amerikanischen Präsidenten offenbart, wie viele Geheimnisse er eigentlich hat. Bei Barack Obama trugen im Jahre 2012 rund 73'477 Papiere den Stempel «geheim». Bei George Bush waren es 1991 sogar über eine halbe Million: 511 868! Und stellen Sie sich die riesige Administration vor, die es braucht, um all diese Geheimnisse zu behüten! Alles Geheimnisträger! Hüten Sie auch Geheimnisse? Nicht solche, die Gott und die Welt betreffen. Nein, so alltägliche, mit denen man sich durchs Leben jongliert? Oft lebt es sich tatsächlich einfacher, aber vielleicht auch langweiliger, wenn Wissen in den eigenen vier Wänden bleibt.

EINKOMMEN

Ob viel Geld oder wenig Geld: Lohn und Vermögen gehören zu den bestgehüteten Geheimnissen. Es sind zweifellos auch die reizvollsten! Vielleicht gerade darum drängt es uns, diese Geheimnisse mit unserem Umfeld zu teilen. Da eignen sich tolle Autos oder teure Ferien wunderbar, um Neugierigen einen Anhaltspunkt zu geben ... oder sie zumindest auf eine falsche Fährte zu führen.

PARKSCHADEN

Der schleifende Ton ist fürchterlich. In der Tiefgarage einige Millimeter verrechnet, und schon hängt die Farbe des neuen Autos am kahlen Betonpfosten. Was nun? Wenn Ihr Mann sein geliebtes Auto mal so unverhofft für zwei, drei Tage einem guten Freund ausleiht, dann muss es ja nicht unbedingt unterwegs sein. Vielleicht steht es einfach in der nächsten Werkstatt.

HANDY

Oh, nichts ist eine grössere Geheimniskiste als ein Handy, nichts hat eine grössere Anziehungskraft. Ob Kinder, Mutter, Vater, Tante oder Onkel, jeden ärgern die lästigen Blicke, die er über seinen Schultern spürt, wenn er sein Handy bearbeitet. Geheim-

nisse? Ich glaube, auch wenn wir Zugang zu anderen Handys hätten, die Uhrzeit wäre vielmals das Interessanteste...

LOTTOGEWINN

Wie lässt sich unbändige Freude verbergen? Was tun, wenn das Konto plötzlich anschwillt und man die ganze Welt umarmen könnte? Umarmen Sie erst einmal nur die Familie und vereinbaren sie untereinander ein Stillhalteabkommen. Aha, Sie haben Kinder? Kinder lieben nichts mehr als Geheimnisse! Besiegeln Sie mit ihnen das Geheimnis mit dem Indianerschwur und dann stellen Sie die Hausglocke auf stumm. Nur so entkommen Sie der Besucherlawine Ihrer «besten» Nachbarn...

HAUSBESUCHE

Was macht denn die junge Frau, die jeden Mittwochmorgen ins Haus geht und das genau an jenen Tagen, an denen der Mann für die Hausarbeit und Kinderbetreuung zuständig ist? Für Neugierige sind solche Geheimnisse von höchstem Interesse. Da kann es die Putzfrau, die Schwester, Sprachlehrerin oder eine Studentin zur Nachhilfe sein, wie auch immer, legen Sie sich ein gutes Alibi zurecht.

KOCHREZEPTE

Grosse Einladung. Je raffinierter und geschmackvoller das Menu ist, umso interessierter fragen die Gäste nach den Zutaten, Gewürzen, Zubereitungs-

HÜTEN SIE AUCH GEHEIMNISSE? NICHT SOLCHE, DIE GOTT UND DIE WELT BETREFFEN. NEIN, SO ALLTÄGLICHE, MIT DENEN MAN SICH DURCHS LEBEN JONGLIERT?

dauer und vielem mehr. «Geheimrezept», lächelt dann die gestresste Gastgeberin und lenkt dann geschickt auf ein anderes Thema. Sie muss! Es bleibt ihr Geheimnis, dass sie das Menü zum Aufwärmen fixfertig im Comestibles gekauft hat.

Liebe Leserinnen und Leser. Ein Geheimnis wird ja erst interessant, wenn es so langsam undicht wird. Ja, auch ich habe so meine kleinen Geheimnisse. Zum Beispiel, ob ich das mit dem Lottogewinn wirklich persönlich erlebt habe... Aber eben, das braucht ja niemand zu wissen. Lassen wir Geheimnis einfach Geheimnis sein. Wie schon vor einigen hundert Jahren, als ein Bote der Königin in eine Waldlichtung trat. Er erblickte ein Häuschen, vor dem ein Männchen auf einem Bein um ein Feuer rennt und ruft: «Ach wie gut, dass niemand weiss, dass ich Rumpelstilzchen heiss!» Der Bote hastete zur Königin und den Rest der Geschichte kennen wir...



Der neue STIHL-Rasenmäher RMA 448 TC mit Mono-Komfortlenker und Hinterradantrieb

Die ersten Akku-Mäher von STIHL sind auf dem Markt, darunter der RMA 448 TC. Mit ihm erweitert sich das STIHL AkkuSystem PRO um einen Akku-Mäher für mittlere Rasenflächen bis zu einer Grösse von 400 m². Der Direktantrieb des strömungsoptimierten Messers gewährleistet eine hohe Energieeffizienz, und die Schnittbreite von 46 Zentimetern sowie der Radantrieb sorgen für einen zügigen Arbeitsfortschritt. Der neue Mäher von STIHL ist abgasfrei und leise, sodass die Nachbarn von der Rasenpflege kaum etwas mitbekommen. Der exklusive, serienmässige Mono-Komfortlenker erleichtert die Entnahme des Grasfangkorbs.

Die für den Betrieb erforderliche Energie liefert ein leistungsstarker 36-V-Lithium-Ionen-Akku. Dieser ist zudem mit den mehr als 20 weiteren Geräten des Akku-Baukastensystems von STIHL kompatibel. www.stihl.ch



Wie fühlt sich enthärtetes Wasser an?

Weiches Wasser ist eine tolle Sache. Viele Hausbesitzer möchten zwar etwas gegen Kalk tun, sind aber unsicher, welches Verfahren und welche Anlage geeignet sind. Mit den neuen Testabos von KalkMaster kann die unvergleichliche Wirkung von Weichwasser nun über einen 12-monatigen Zeitraum erfahren werden, ohne gleich eine Anlage kaufen oder einen langjährigen Vertrag abschliessen zu müssen. Nach dem ersten Jahr kann der Kunde entscheiden, ob er das Abo verlängern oder die Anlage kaufen möchte. Sämtliche KalkMaster Abos beinhalten die Wartung, 100 % Garantie und sind mit oder ohne Salzlieferrung erhältlich. www.kalkmaster.ch

brwtools.ch:

Schweizer Online-Shop für Qualitätswerkzeuge

Der Sommer steht in den Startlöchern – die passende Zeit, Haus und Garten so richtig in Schuss zu bringen. Da ist der beste Gefährte gutes Werkzeug, mit dem die Arbeit mühelos und ohne Frust von der Hand geht. Oft ist es jedoch so, dass wertiges Werkzeug trotz allem nicht immer leicht zu finden ist. Auch im Internet lässt sich – wenn dann überhaupt in die Schweiz geliefert wird – die qualitative Spreu leider nur schwer vom Weizen trennen. Hier schafft seit Kurzem brwtools.ch Abhilfe. Der Spezialist aus Urdorf bietet in seinem neuen Online-Shop für Schweizer Privatanwender 70'000 Qualitätswerkzeuge ab eigenem Lager. Das sehr breite Sortiment – auch zum Thema «Haus & Garten» – lässt für Heimwerker keine Wünsche offen. Der Shop versendet schweizweit und ins Fürstentum Liechtenstein mit der Schweizerischen Post. www.brwtools.ch





REGEN-TANZ AUF KNOPF-DRUCK

TEXT — ROBERT WILDI

Wem Spritzkannen zu schwer und Gummischläuche zu sperrig sind, sollte für die bevorstehende Gartensaison über ein vollautomatisches Bewässerungssystem nachdenken.



BEQUEME ALTERNATIVE

Wenn die Sonne brennt und der Regen wochenlang ausbleibt, schlagen die Pflanzen im Garten Wasseralarm. Ihre Bedarfsmenge vom feuchten Lebenselixier erhöht sich je nach Witterung massiv. Im vergangenen, sehr trockenen Jahr beispielsweise war Nachschub häufiger als in normalen Sommersaisons nötig.

Doch kontinuierliches Gartenspritzen in kurzen Abständen ist nicht jedermanns Sache. Man ist beruflich stark engagiert und hat kaum Zeit, ist oft und lange in den Ferien oder schlicht zu faul dazu. Auch sind prall gefüllte Giesskannen keine echte Therapie gegen akute Rückenbeschwerden. Trotzdem müssen Pflanzen auch in trockenen Jahren nicht dürsten. Denn es gibt eine bequeme Alternative zur manuellen Spritztour – die vollautomatisierte Bewässerungsanlage.

BEWÄSSERUNGSSYSTEM PAUSIERT BEI REGEN

Die Installation einer solchen liegt immer mehr im Trend. Speziell in trockenen Jahren sei die Nachfrage auffällig gross, stellen Anbieter von entsprechenden Systemen fest. Immer mehr Konsumenten strömen in die Baumärkte mit der Idee, die gesamte Bewässerung

ihres Gartens an ein intelligentes Bewässerungssystem zu delegieren. Immer häufiger kommt es auch vor, dass Neubaukäufer das Bewässerungssystem für den Garten gleich in die Planung integrieren.

Wer mit dem Gedanken spielt, vollständig auf die Giesskanne zu verzichten, sollte die Installation einer Komplettlösung in Erwägung ziehen. Sie besteht in der Regel aus einem Verteilrohr, verschiedenen Tropfern sowie zusätzlichem Zubehör wie Verschlusskappen und Rohrhalter. Die Systeme werden so angelegt, dass das Wasser direkt an die Wurzeln gelangt. Sie können ganze Reihenbepflanzungen, Beete sowie Töpfe mit unterschiedlichen Wassermengen versorgen. Selbst den Gang zum Wasserhahn kann man sich sparen, indem man einen Bewässerungscomputer am System anschliesst. Dieser steuert die dosierte Tröpfchenbewässerung vollautomatisch.

Heute können zusätzlich sogar Feuchtigkeitssensoren am Boden installiert werden. Diese messen die Feuchtigkeit und sorgen dafür, dass die Pflanzen nur Wasser bekommen, wenn sie es auch wirklich brau-

chen. Dies ist vor allem in der Ferienzeit wertvoll, wenn über längere Zeit niemand kontrolliert.

— DIE TENDENZ, PFLANZEN ZU ERTRÄNKEN

Der Einsatz von vollautomatischen Systemen wird auch von Fachleuten als sinnvoll erachtet. In der Regel macht es aber Sinn, für die sachgerechte Programmierung der Bewässerungsanlage eine Fachperson beizuziehen. Denn bei fehlerhafter Installation kann aus der Wasserversorgung rasch eine Wasserverschwendung werden. Die meisten Garteninhaber tendieren bis heute eher zu einer Überbewässerung ihrer Pflanzen.

Um diesen Effekt im Garten zu vermeiden, dürfte sich die Investition in ein raffiniertes und qualitativ hochwertiges Bewässerungssystem durchaus lohnen. Denn sollte die Sonne auch im bevorstehenden Sommer gnadenlos vom Himmel brennen, sind doch Gedanken an die Badi, Ferien oder ein eiskaltes Bier viel schöner als die tägliche Pflichtübung am Gartenschlauch.

NACHGEFRAGT

«DER TREND ZU MEHR CONVENIENCE IST AUCH IM GARTEN ANGEKOMMEN»



Marc Rheia,
Category Manager
Gartenhardwaren,
Coop Bau+Hobby

Herr Rheia, es gibt Bewässerungssysteme mit und ohne Sensoren. Worin liegt der Unterschied?

Die einfachere Ausführung der Bewässerungssysteme funktioniert über eine Zeitschaltuhr am Wasserhahn. Also ein Bewässerungscomputer, der zu fix definierten Zeiten unabhängig von der Wetterlage die Bewässerung startet. Bei den moderneren Bewässerungscomputern hat man ergänzend die Möglichkeit, Feuchtigkeitssensoren anzuschliessen, entsprechend startet die Bewässerung erst, wenn der Bodensensor das Signal «zu trocken» an den Bewässerungscomputer weitergibt.

Wie stark ist die Nachfrage für solche Systeme gewachsen?

Grundsätzlich sind Bewässerungssysteme seit über 20 Jahren in den Baumärkten erhältlich. Der Trend zu mehr Convenience ist auch im Garten angekommen, in den letzten drei Jahren steigt die Nachfrage stetig, von einfachen Ferienbewässerungshilfen bis zu vollintegrierten via App zu steuernden Bewässerungssystemen.

Worauf muss man speziell achten, um die Funktionsdauer des Bewässerungssystems maximal zu verlängern?

Der wichtigste Punkt ist sicherlich die Qualität des Systems. Hier sollte man nicht sparen, da die Installation je nach Umfang aufwendig ist und somit viele Jahre halten sollte. An zweiter Stelle kommt die Vorbereitung auf den Winter, rechtzeitig die einfachen Bewässerungssysteme abbauen und vor Frostschäden schützen.

Die fest im Boden verlegten Systeme müssen Anfang Herbst gemäss Herstellerangaben ordentlich entwässert werden, sonst sind Frostschäden unvermeidbar.

EINKAUFSLISTE



- Gardena MDS Start-Set Pflanzreihen S15
- Gardena Bewässerungscomputer Selectcontrol
- Gardena Urlaubsbewässerungs-Set

[Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und coop bau+hobby]

WILDE BESUCHER

TEXT — RAPHAEL HEGGLIN

Tiere bereichern den Garten und fördern das Pflanzenwachstum. Doch sie können auch Schäden verursachen und Krankheiten verbreiten. Was Hausbesitzer wissen sollten.





Füchse sind neugierig und fühlen sich selbst in grossen Städten wohl. Doch sie können auch Krankheiten übertragen.

CHECKLISTE:

DAS HÄLT FÜCHSE FERN:

- Keine Futternäpfe herumstehen lassen
- Keine Essensreste, auch nicht in Abfallsäcken, herumliegen lassen
- Komposthaufen zudecken
- Mögliche Unterschlüpfe versperren
- Kinderspielsachen, Schuhe, Lederwaren, weiche und leicht wegtragbare Gegenstände wegräumen
- Wenden Sie sich bei Problemen an die zuständigen Stellen (Jagdaufseher oder Wildhüter).

FOTOS: KYLE GLENN-/PIOTR LASKAWSKI/UNSPASH.COM; NIGHTSPHOTOS-/CHRISTIAN BIERH/ANDREAS_WUTTKE/EILEEN KUMPF/FOTOLIA.COM

— VERLOCKENDES NAHRUNGSANGEBOT

Fuchs und Hase sagen sich nicht nur in ländlicher Idylle gute Nacht: Sie tun es längst auch in der Stadt. So sollen in Zürich über 1000 Füchse leben, auch Dachse ziehen nachts ihre Runden, und gelegentlich tauchen sogar Wildschweine auf. Kein Wunder: Das Nahrungsangebot in der Stadt ist nicht nur für uns Menschen reichlich. Weggeworfener Fastfood, offene Abfallkübel und Millionen von Krümeln und Bröseln machen die Strassen zu einem einladenden Buffet für Tiere.

Während sich die einen über die Stadtsafari freuen, bekommen andere die negativen Folgen davon zu spüren: Umgegrabene Gärten, verkotete Gemüsebeete – inklusive Fuchsbandwurm-Risiko – und auf dem Rasen verteilter Abfall sind nur einige Beispiele dafür. Betroffen davon sind vor allem Hausbesitzer. Oft sind sie jedoch selbst Teil des Problems.

— AM BESTEN VERMEIDEN

Nicht jeder tierische Gast ist gleichermassen willkommen. So teilt der Mensch seit Jahrtausenden in Nütz-

OFFENE ABFALLKÜBEL,
MILLIONEN VON KRÜMELN
UND BRÖSELN MACHEN DIE
STRASSEN ZUM EINLADEN-
DEN BUFFET FÜR TIERE

INFO

ARTENVIELFALT IM GARTEN



BEI GEEIGNETEM LEBENSRAUM KOMMEN VIELE NÜTZLICHE TIERE VON ALLEINE. SO FÖRDERT MAN DIE ARTENVIELFALT IM GARTEN:

IGEL und andere kleine Tiere verkriechen sich gerne in Asthaufen. Eine verwilderte Ecke im Garten wird ebenfalls gerne angenommen. Mehr dazu: www.pro-igel.ch



VÖGEL haben im Siedlungsraum oft Mühe, geeignete Nistplätze zu finden. Nistkästen sind daher immer willkommen. Wer dazu noch einheimische Sträucher pflanzt, sorgt auch gleich für ideale Nahrung. Mehr dazu: www.birdlife.ch



REPTILIEN finden in Steinhaufen und in stehengelassenem Altgras Unterschlupf. Doch haben es Eidechsen und andere Reptilien schwer in unseren Gärten. Ihre Hauptfeinde sind die Hauskatzen, welche sie im Siedlungsbereich nahezu ausgerottet haben. Mehr dazu: www.karch.ch



AMPHIBIEN bevorzugen Gärten mit Waldanschluss oder solche, die an andere Gärten grenzen. Zäune, Mauern und Hecken sollten daher durchlässig sein. Amphibien fühlen sich besonders wohl in vielfältigen, strukturreichen Gärten, die sonnige wie auch feucht-schattige Aufenthaltsorte bieten. Teiche sind für viele Amphibienarten nicht zwingend notwendig. Dafür aber Ritzen und Löcher in Mauern und unter Steinen, in denen sich die Tiere zurückziehen können. Schächte und Kellereingänge sollten zudem über einen geeigneten Ausstieg verfügen – sonst können sie zur tödlichen Falle werden. Mehr dazu unter: www.karch.ch und www.pronatura.ch



INSEKTEN wie Wildbienen benötigen Blütenpflanzen und Blütengehölze wie Obstbäume, Weiden oder Wildrosen. Die Nistplätze unterscheiden sich je nach Art. Künstliche Nisthilfen (Bienenhotels) sind für Hohlraum-Bewohner interessant, daneben gibt es noch Markstängel-Bewohner, Steilwand-Bewohner, Totholzbewohner und Erdnister. Ein möglichst abwechslungsreicher, naturbelassener Garten wird den unterschiedlichen Gemütern daher am meisten gerecht. Mehr dazu unter: www.wildbee.ch



FOTO: ZDENEK MACHACEK / 123RF.COM

DER STEINMARDER IST VOR ALLEM AN VERSTECKEN INTERESSIERT – ODER AN KABELN UND SCHLÄUCHEN IN MOTORFAHRZEUGEN

linge und Schädlinge ein. Während erste – zum Beispiel Regenwürmer, Bienen oder Marienkäfer – Pflanzen wachsen und blühen lassen, machen sich zweitgenannte über menschliche Besitztümer her und zerstören sie. Das ist eine zugegebenermassen subjektive, auf den Menschen fokussierte Betrachtungsweise. Doch wer von Wildschaden betroffen ist, neigt dazu, in Schwarz und Weiss einzuteilen.

Geht es um Fuchs und Marder, ist Vermeiden die wichtigste Strategie. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, zäunt sein Grundstück vollständig ein. Allerdings sind solche Installationen sehr aufwendig und entsprechend teuer: Das Drahtgeflecht muss mindestens 30 Zentimeter in den Boden reichen dort an einem Balken befestigt oder in ein Fundament eingegossen sein. Die Höhe des Zauns sollte mindestens 1,8 Meter

betragen und der Eingang zum Grundstück muss ebenfalls gesichert sein. Oft sind solche Zäune jedoch nicht realisierbar, da keine Baubewilligung erteilt wird.

— KATZENFUTTER LOCKT AN

Besser ist es, Füchse und Marder erst gar nicht anzulocken. Das heisst: Alle Nahrungsquellen entfernen und verhindern, dass die Tiere im Garten Unterschlupf finden. Nahrung finden sie übrigens nicht nur in Abfall und Essensresten: Katzenhalter vergessen oft, dass draussen bereit gestelltes Katzenfutter andere Tiere magisch anzieht.

Wenn Katzen draussen gefüttert werden, dann sollte das immer zur gleichen Zeit geschehen. Die Hauskatzen werden sich schnell an die Fütterungszeiten gewöhnen und zur Stelle sein. Nach dem Füttern sollten die Näpfe sofort wieder ins Haus



Wildschweine können erheblichen Schaden verursachen. Sie breiten sich mittlwerweile sogar im urbanen Raum aus.

DER EXPERTE

MAN SOLLTE WILDTIERE NIE FÜTTERN

«Am häufigsten werde ich wegen Füchsen und Mardern gerufen. So vielfältig die damit verbundenen Schäden und Probleme auch sind, sie sind meist auf die Ursachen Nahrung, Unterschlupf und Spielmöglichkeiten zurückzuführen. Was die Nahrung betrifft, so sollte man Wildtiere nie füttern. Damit schadet man ihnen nur. Denn zutrauliche Wildtiere werden früher oder später für Menschen zum Problem. Oft übersieht man auch, wie zahlreiche die Nahrungsquellen im Siedlungsraum ohnehin schon sind. Neben Essensresten und Futtertellern ziehen Abfallsäcke, Komposthaufen und auf dem Boden liegendes Obst sowie Beeren viele Tiere an. Vergessen Sie zudem den Spieltrieb der Füchse nicht: Räumen Sie Kinderspielsachen, Schuhe, Lederwaren sowie weiche und leicht wegtragbare Gegen-

stände weg. Doch Hand aufs Herz: Oftmals kann man sich mit Tieren im Siedlungsraum auch arrangieren oder sich sogar an ihnen erfreuen. Manchmal fehlt es aber diesbezüglich an Verständnis. Ich empfehle Hausbesitzern daher, bei Fragen frühzeitig zum Telefon zu greifen. Wir beraten gerne. Die Kontaktdaten dazu bekommen Sie bei der Polizei oder der Gemeinde.»



Josef Leu, Präsident des Vereins Zürcher Jagdaufsicht VZJ



Wohnprogramm
Marco
Eiche massiv, geölt

Sideboard
192 x 80 x 42 cm

698.-

179.-



Kommode
108 x 100 x 42 cm

498.-

Beistelltisch
40 x 40 x 40 cm,
34 x 34 x 40 cm

MASSIVHOLZ
Auch online erhältlich:
ottos.ch

Polstergarnitur
Alex Stoff anthrazit

Sessel
86 x 88 x 93 cm

349.-

3er-Sofa
194 x 88 x 93 cm

598.-

2er-Sofa
149 x 88 x 93 cm

498.-



Grosse Farbauswahl
Auch online erhältlich:
ottos.ch



Wildtiere finden in naturnahen Gärten viel Nahrung. Ein friedliches Miteinander ist trotzdem möglich.

gebracht werden – sonst machen sich schnell unbetene Gäste darüber her.

Verstecke ziehen Tiere ebenfalls an. Bis auf den Boden hängende Äste von Gebüsch und Bäumen sollte man daher regelmässig zurückschneiden. Unterschlüpfe wie zum Beispiel solche unter Treppen sollten unzugänglich gemacht werden. Das kann mittels Zumauern oder durch engmaschige Drahtgitter erfolgen. Doch Vorsicht: Wer Unterschlüpfe verschliesst, muss vorher sichergehen, dass sich nicht bereits ein Tier darin versteckt. Es verendet sonst qualvoll.

MARDER FINDET JEDE RITZE

Der Steinmarder ist vor allem an Verstecken interessiert – oder an Kabeln und Schläuchen in Motorfahrzeugen. Das Tier kann sich durch kleine Öffnungen von weniger als zehn Zentimetern Durchmesser durchquetschen. Wer sein Haus mardersicher machen möch-

te, muss daher jede noch so kleine Ritze verschliessen. Das ist durchaus empfehlenswert: Nisten sich Marder zum Beispiel in der Isolationsschicht des Daches ein, beträgt der damit verbundene Schaden schnell mehrere tausend Franken. Autos und Vorplätze lassen sich mittels Marderschreck sichern: Empfehlenswert sind Ultraschallgeräte mit einer variablen Frequenz von unter 20 kHz, einer variablen Impulsdauer und Impulsfolge durch Zufallsgenerator. Hals-Nasen-Ohrenärzte warnen jedoch vor falsch eingestellten Geräten: Sobald der Ton – auch bereits von jungen Menschen – hörbar ist, kann dies zu Hörschäden führen.

Zeichnen sich Probleme mit Wildtieren ab, wendet man sich am besten frühzeitig an eine Fachperson, um eine optimale Lösung zu finden. Für ein erstes, neutrales Gespräch empfiehlt sich der zuständige Jagdaufseher oder Wildhüter (siehe Expertentipp).

FOTO: CAROLA VAHLDEK / FOTOLIA.COM

HAUS SHOP

ENTDECKEN SIE ÜBERRASCHENDE UND AUSGEWÄHLTE PRODUKTE RUND UMS HAUS

haus-shop.ch



Keycabins

Keycabins ist die Lösung zum Organisieren Ihrer Schlüssel – egal wie viele Schlüssel Sie besitzen. Mit den Verlängerungsschrauben kann der Keycabins aus Karbon auf die Anzahl Ihrer Schlüssel zusammengesetzt und angepasst werden. Zwischen jeden Schlüssel werden Gummi-Unterlagscheiben gelegt, so dass die Schlüssel reibungslos bewegt werden können. Die Schraubenschlitze sind so konzipiert, dass diese mit einer Münze festgeschraubt werden können. Zusätzlich hat der Keycabins einen Flaschenöffner mit integriertem Schraubenzieher und eine Aufhängeöse aus Edelstahl. Der Keycabins wird zu 100 % in der Schweiz hergestellt. **Versandkosten inklusive.**

Der Keycabins ist in den Farben Schwarz, Blau und Lachs erhältlich. Weitere Formen des Keycabins finden sie im haus-shop.ch

Premium-Kunden

Fr. **27.-**
Statt Fr. 39.-*

Leserpreis
Fr. 31.-



*Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Alle Preisangaben inkl. Mehrwertsteuer, Versand und Gebühren. Preisänderungen oder typographische Fehler sind vorbehalten.



FAKTEN:

Gestell: 197 x 92 cm (H x B)
Korb: 126 x 98 cm (H x B)
Tragkraft: 120 kg

Premium-Kunden

Fr. **433.-**
Statt Fr. 734.-*

Leserpreis
Fr. **499.-**

Hanging Chair Calimero

Lassen Sie Ihre Seele baumeln im Hanging Chair Calimero. Das Kunststoffgeflecht des Hanging Chair ist wetterbeständig und reissfest. Der Korb ist an einer Hängevorrichtung aus Aluminium befestigt und lässt sich so überall hinstellen. Die beige Kissenbezüge der weichen Sitzpolster sind wasserabweisend.

24 Monate Garantie. Versandkosten inklusive.

Der Hanging Chair Calimero ist in den Farben Blau, Grün und Orange erhältlich

Raumbedufter-Starter Set Moodo



Moodo ist eine innovative Neuheit – die Duftbox mit der Möglichkeit, einzigartige Düfte für Ihr Zuhause zu kreieren, je nach Stimmung oder Jahreszeit. Der Raumbedufter Moodo hat vier Duftkapseln. Per App steuern Sie die Intensität jedes Duftes und können so Ihre eigene Duftkreation entwerfen und speichern. Im Starter Set inbegriffen sind zwei Duftsets (2 x 4 Kapseln) der insgesamt sechs «Duftfamilien». Geeignet für Räume bis 55 m². Die Moodo-App ist kostenlos zum Download für iOS, Android verfügbar. Auch steuerbar mit Amazon Alexa.

24 Monate Garantie, Versandkosten inklusive.

Reichweite: 55 m²
Stromkabel mit EU-Stecker

Premium-Kunden

Fr. **169.-**
Statt Fr. 247.-*

Leserpreis
Fr. **198.-**



MASSE: 35 x 10 x 43 cm (B x T x H)

Gymbag Gyntom

Praktischer Beuteluhrsack von «Bow & Arrow» mit Handy-Steckfach, Schlüsselring und Reissverschluss tasche. Der Gymbag ist aussen aus wasserdichtem Persenning und Tetron. Persenning ist ein Gewebe, aus dem Abdeckungen für Boote hergestellt werden. Daher ist dieses Aussenmaterial äusserst robust. Der Trageriemen ist verstellbar. Innen ist der Gymbag mit Tetron ausgekleidet und mit einem Reissverschlussfach, einem Handy-Steckfach und einem Schlüsselring versehen. **Versandkosten inklusive.**

Premium-Kunden

Fr. **49.-**
Statt Fr. 69.-*

Leserpreis
Fr. **59.-**



Klimagerät MK Premium

Dank dem Klimagerät MK Premium gehören unangenehme Raumtemperaturen der Vergangenheit an. Das leistungsstarke Klimagerät verfügt über 3500 Watt und drei Ventilatorstufen, die in Ihren Wohn- und Schlafräumen (bis 50 m²) für frische Temperaturen sorgen. Das Klimagerät verfügt über drei Betriebsarten: kühlen, lüften und entfeuchten und hat einen Anschluss, um das Kondenswasser mittels eines Schlauches direkt abzuführen. Zudem ist dieses Modell mit einer Sleep-Funktion, einem Timer (1-24 Std) und einer Anzeige «Wasserbehälter voll» ausgestattet. **24 Monate Garantie. Versandkosten inklusive.**

Premium-Kunden

Fr. **419.-**
Statt Fr. 525.-*

Leserpreis
Fr. **473.-**

HAUS SHOP BESTELLSCHHEIN

	ANZAHL	PREIS
Keycabins		
☐ Blau ☐ Lachs ☐ Schwarz		
Hanging Chair Calimero		
☐ Blau ☐ Grün ☐ Orange		
Raumbedufter-Starter Set Moodo		
Gymbag Gyntom		
Klimagerät MK Premium		

☐ Ich will für 38 Franken pro Jahr Premium-Kunde werden
☐ Ich bin bereits Premium-Kunde

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Tel./Mobile _____

E-Mail _____

Datum _____

Unterschrift _____

Coupon einsenden an:
Haus Magazin, Rötelistrasse 84, 8057 Zürich
Angebot gültig in der Schweiz. Inkl. 7.7 % MwSt.
Vorauszahlung bei Bestellung über Fr. 250.-.

«UND AUF EINMAL STÜRZTE ICH KOPF-VORAN VOM VELO.»



Hören Sie die Rega-Geschichte von Matteo Pio-Loce, 18, auf Mallorca. meinerrettung.ch/matteo

matter + greiner

Jetzt Gönner werden.



MARKTPLATZ



Neu: «Slider Ties» von Kuhn Rikon

Mit den praktischen Slider Ties von Kuhn Rikon lassen sich Verpackungen verschliessen, um Lebensmittel länger frisch zu halten, Küchenhelfer und Geschirrtücher aufhängen oder Kräuter, Frühlingszwiebeln und vieles mehr zusammenbinden. Die elastischen Schnellverschlüsse bestehen aus langlebigem und widerstandsfähigem Silikon. Der flexible Schieber erlaubt – je nach Einsatzzweck – eine individuelle Grösseneinstellung der Schlaufen. Ein cleverer Zug, denn so ergeben sich unzählige Verwendungsmöglichkeiten, auch ausserhalb der Küche: z.B. als Schlüsselanhänger, Kabelbinder, Verschluss für Einkaufsbeutel oder als Haarband. Die Slider Ties sind im 4-er Set im Fachhandel, im Kuhn Rikon Webshop, im Fabrikladen in Rikon und den Outlets in Schönenwerd, Luzern und Chur erhältlich. www.kuhnrikon.com

KOCHFELDABSAUGUNG: berbel Downline ist bestes Produkt des Jahres 2018



Der Plus X Award ist der weltweit grösste Innovationspreis für Technologie, Sport und Lifestyle. Er zeichnet Marken für den Qualitäts- und Innovationsvorsprung ihrer Produkte aus. Die diesjährige Sonderauszeichnung Plus X Award ging an die Kochfeldabsaugung berbel Downline. Berbel ist eine Tochtergesellschaft der WESCO AG, führendes Schweizer Unternehmen in der Lüftungstechnik mit Sitz in Wettingen. Die berbel Downline Kochfeldabsaugung besteht aus einem intuitiv zu bedienenden Induktionskochfeld, dessen Bedienfeld am unteren Rand zentral angeordnet ist. Das Kochfeld selbst besticht durch eine vollständig plane Oberfläche, so dass die komplette Kochfläche ausgenutzt und Töpfe ganz einfach hin- und hergeschoben werden können. Der flache, flexibel zu positionierende Powermover des Lüfters kann je nach Bedarf mittig, rechts oder links positioniert werden und verstärkt so die Lüfterleistung. Spezielle Einstromgitter mit schräg gestellten Leitkörpern saugen Gerüche und Dämpfe direkt ab. www.wesco.ch

49. BAUEN & MODERNISIEREN

«Erneuern – leicht gemacht!»

Vom 6. bis 9. September 2018 ist in der Messe Zürich die ganze Produktvielfalt rund um Fenster, Boden und Heizung, Küchen- und Badewelten im Massstab 1:1 zu entdecken. Neue Inspiration bieten auch jene drei Firmen, die ihr Handwerk bezüglich Ofenbau, Boden und Wellness beherrschen. Sie stellen gemeinsam im Sonderbereich «Wohnhandwerk» aus. Exklusiv zu Gast ist die interaktive Sonderschau «Swiss Energy Tour», welche die Besucher auf Entdeckungsreise um unseren Globus führt. Weitere Höhepunkte sind die Eigenheim-Messe, tägliche Fachvorträge und die Fachveranstaltung Forum Architektur. www.bauen-modernisieren.ch



JETZT KOMMEN DIE CROSS-OVER!

TEXT — TIMOTHY PFANNKUCHEN

Der SUV-Trend verändert sich: Sogenannte Crossover wandeln zwischen SUV und «normalem» Auto und werden damit immer strassen- und somit alltagstauglicher.

► SUV OHNE REUE

Alle Vor-, keine Nachteile: Der SUV-Boom generiert immer mehr sogenannte Crossover. Autos, die nach SUV aussehen, fast alle SUV-Vorteile (Sicht, Platz, Einstieg) aber keine SUV-Nachteile (Gewicht, Spritverbrauch, Abmessungen) bieten. Schliesslich gehts eh kaum je ins Gelände. Bei Toyota beispielsweise, mit dem RAV4 anno 1994 quasi der Erfinder der SUV-Gattung, rollt Anfang

2019 die fünfte Auflage des global meistverkauften SUV an – personenwagenähnlicher, also mehr Crossover denn je. Von der japanischen Konkurrenz feiert parallel Mitsubishi mit dem Eclipse Cross Renaissance, und auch Suzuki hat, was andere erst noch entwickeln müssen, etwa beim Ignis oder dem SX4 S-Cross.

— DEUTSCHE EDELMOBILE

Die starke deutsche Konkurrenz will da nicht hinten anstehen. Bei BMW zum Beispiel steht der X2 für den Trend, bei Mercedes ist's der GLA, bei Audi der Q2. Bei VW ist der T-Roc auf Crossover-Kurs. Ford kleidet jetzt sogar den neuen Fiesta als Crossover ein (Version «Active»), und Opel bietet mit Crossland X und Grandland X zwei Crossover an.

GROSS IM KOMMEN SIND DIE FRANZOSEN, DIE SCHON EHER CROSSOVER ALS SUV SIND

INFO



BRAUCHTS IMMER ALLRADANTRIEB?

Mit der Zahl der Crossover wächst die Zahl von Autos, die nach Allradantrieb aussehen, aber keinen haben. Ein paar Beispiele dafür sind Citroën C3 Aircross (Bild), Kia Stonic, Opel Grandland X, Peugeot 5008 oder Seat Arona, die es «nur» mit Frontantrieb gibt. Und zudem gibts für tiefe Einstiegspreise und Ver-

bräuche viele SUV optional auch ohne 4x4. Macht das Sinn? Ja! Elektronisch geregelte Traktionssysteme sorgen für besseren Grip als früher, als es kaum Allradautos gab. Wer im Winter nicht oft in Schneekettenpflichtige Berggebiete oder selten mal auf Feldwege fährt, der kommt mit Frontantrieb gut durch.



—2



—4



—3

— FRANKREICH GIBT GAS

Gross im Kommen sind die Franzosen – die schon deshalb eher Crossover als SUV sind, weil sie oft nur Frontantrieb (siehe Kasten) bieten. Peugeot etwa ist mit 3008 und 5008, Citroën mit C3 Aircross und C5 Aircross und Edeltöchter DS mit dem DS 7 Crossback am Start. Volvo kontert mit dem XC40, während die Südkoreaner in tieferen Preissegmenten etwa den Hyundai Kona losschicken. Wie viele Crossover-Neuheiten ist der wahlweise mit 4x4 zu habende Kona eher ein höherer Kompakter als ein SUV, was ihn praktisch macht.

— DIE STROMER KOMMEN

Übrigens legen die Hersteller jetzt auch beim Elektroantrieb zügig nach, nachdem hier ja lange nur Teslas Model X gab. Noch dieses Jahr starten etwa der Hyundai Kona Electric, Jaguars I-Pace und Audis E-Tron sowie 2019 der Mercedes EQ C. Damit bleibt also kein Zweifel: Der Boom der Crossover geht auch im Zeitalter der Elektromobilität munter weiter.

—1 **Toyota RAV4:** Auch in der neuen Generation ab Anfang 2019 mit Hybridantrieb lieferbar.

—2 **BMW X2:** Ab 39 900 Franken ein typischer Crossover zwischen Kompaktauto und SUV.

—3 **Hyundai Kona:** Ab 17 990 Franken unterwegs – und ab Herbst vollelektrisch zu haben.

—4 **VW T-Roc:** Mit 4,23 Metern Länge ein Golf auf Stelzen zu Preisen ab 24 850 Franken.

1 ist Wichtig:
Optimaler Schutz in
jeder Lebensphase

Premium-Kunden vom HAUSmagazin profitieren bei Versicherungen dank der Partnerschaft mit der Allianz Suisse von attraktiven Vorzugskonditionen.

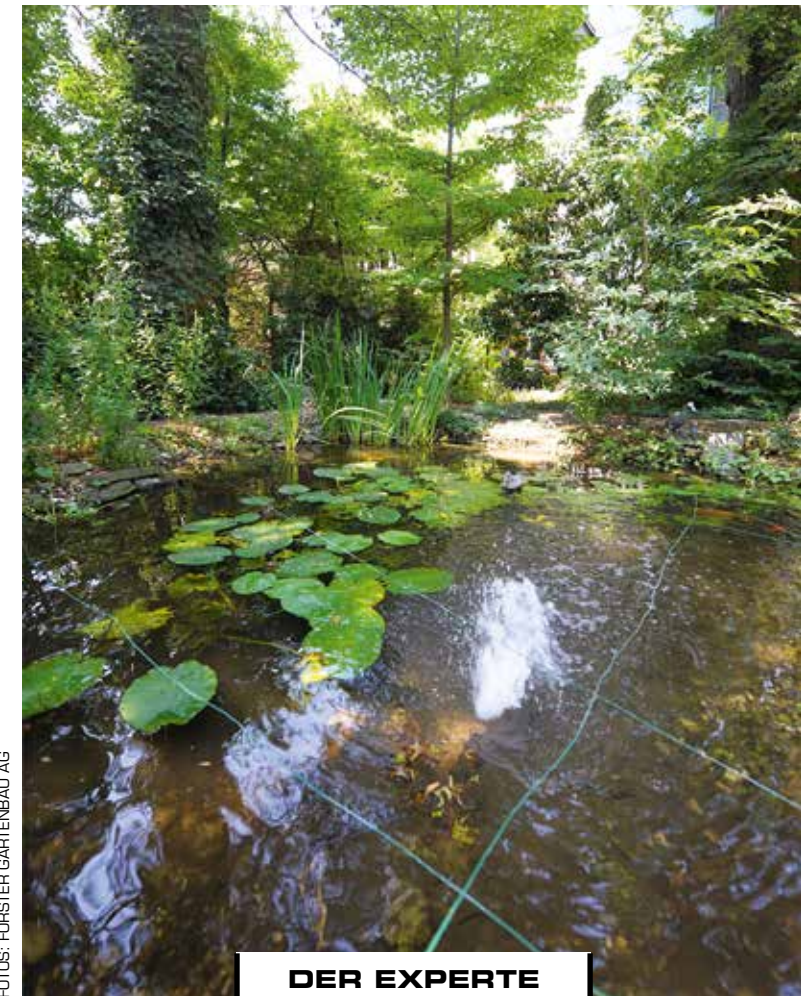
Allianz

HAUSmagazin

Informationen sind unter www.allianz.ch/hausmagazin ersichtlich oder kontaktieren Sie die Allianz Suisse direkt. Tel. +41 58 358 50 50, verguenstigungen@allianz.ch



FOTOS: FORSTER GARTENBAU AG



DER EXPERTE

ES SINGT UND KLINGT IM GRÜNEN

TEXT—CONSTANZE GEBAUER

Rauschen und Klappern, Plätschern und Singen: Wer kurz verweilt und die Klangkulisse seines Gartens auf sich wirken lässt, vernimmt eine Symphonie der besonderen Art.

► — EIN VOGEL WOLLTE HOCHZEIT MACHEN ...

Den Auftakt des Konzerts bilden die Vögel. Wer Bäume und Sträucher im Garten und in der Nachbarschaft hat, trifft einen vielstimmigen Chor, übertönt von einzelnen Solisten. Drossel, Amsel, Sperber und Lerche tun ihr Bestes, um Ohr und Herz zu bereichern. Besonders in den Morgenstunden ist das ein wahrer Genuss. Die Grundmelodie zu diesem Vogelkonzert steuert der Wind bei: In den Baumwipfeln erzeugt er ein Rauschen und Knistern, das den Eindruck von Raum und Weite schafft. Hier und da streift er im Herbst einen

Samenstand, etwa den der Pimpernuss, in deren blasenförmigen Früchten die losen Samen zu klappern beginnen.

Die trockenen Kapseln des Mohns wiegen sich in den Böen und ergänzen das Klappern um eine feinere Note. Auch das Geräusch der Blätter verändert sich über das Jahr. Haben sie sich gerade frisch entfaltet, entlockt ihnen der Wind einen anderen Ton als im Herbst, wenn sie trocken und lose an den Ästen hängen. Weiche und harte Geräusche wechseln sich ab und vereinen sich zu einem lebendigen Klangbild.

MIT EINEM ZARTEN RAUSCHEN WIEGEN SICH HALME UND BLÜTEN FAST HYPNOTISCH HIN UND HER

Sich auf den Garten einlassen und seine vielfältige Schönheit auch über das Gehör entdecken.

— EIN WOGEN UND SUMMEN

Ebenfalls der Wind ist es, der im Staudenbeet das Streichorchester der Gräser dirigiert. Mit einem zarten Rauschen wiegen sich Halme und Blüten fast hypnotisch hin und her. Federgras, Rutenhirse und Blaustrahlhahner entwickeln dabei jeweils ihre eigenen Klangnuancen und bereichern den Garten um einen ganz besonders filigranen Ton.

Daneben verrichten die Bienen und Hummeln ihre Arbeit. Munter summend fliegen sie von Blüte zu Blüte und verwandeln so manchen Strauch in eine brummende Wolke. Zirpende Grillen kündigen in der warmen Sonne den Sommer an, im Teich unterhalten sich quakende Frösche mit einer schnatternden Ente.

WASSERELEMENTE FÜR DEN GENIESSERGARTEN

Das Element Wasser lässt sich mit jedem Gartenstil verbinden und in Gärten jedweder Grösse integrieren. Dabei beeinflussen Material und Bauart des Wasserelements massgeblich dessen akustische Wirkung. Der Geniessergarten beherbergt zum Beispiel einen

sprudelnden Bachlauf oder auch einen gluckernenden Quellstein. In einem Designergarten dagegen strömt das Wasser vielleicht über ein Chromstahlbecken und erzeugt dabei ein dezentes Rauschen. Eine Wasserwand bringt wieder ein anderes Geräusch hervor – eher fein und subtil. Besonders praktisch: Wasserelemente können mit ihrem Rauschen, Plätschern oder Gluckern helfen, Verkehrs- und andere störende Umgebungsgereusche in den Hintergrund zu drängen und damit den Aufenthalt im Garten noch erholsamer zu machen.



Hans-Peter Forster, Inhaber Forster Gartenbau AG, Titterten



Gräser spielen in verschiedenen Tonarten. Auch das Wasser tritt je nach Gestaltung akustisch ganz unterschiedlich auf.



► SPRUDELNDES GLÜCK

Ein besonders vielseitiger Solist im Gartenkonzert ist das Wasser selbst. Gluckernd, plätschernd, tropfend und rauschend entwickelt es eine bezaubernde Klangvielfalt, die in keinem Garten fehlen darf. Und auch der Mensch wirkt mit in diesem besonderen Ensemble. Seine Schuhsohlen erzeugen beim Gang über das Holzdeck ein dumpfes «Tock-Tock». Die Granitplatten des Weges daneben klingen wiederum völlig

anders. Der harte Klang des Trittes lässt die Urtümlichkeit des Materials erahnen. Der Sitzplatz aus Rundkies wiederum knirscht angenehm heimelig unter den Füßen, und selbst die Schritte auf dem Rasen erzeugen einen Ton: weich und streichend klingt es hier. Und am Ende sind es das Kinderlachen oder das angenehme Gespräch bei einem Tee aus frischer Minze, die den Garten endgültig mit Leben erfüllen und das Konzert der Natur vollenden.



[Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und Forster Gärtner von Eden]



SCHÖNE FERIEN! UND WIE GEHT ES IHREM GARTEN?

Tipps in diesem Haus Magazin

SOMMERFERIEN! Damit Sie durch keine welkenden Blumen und andere Desaster erschreckt werden, lesen Sie das Haus Magazin. 9 x im Jahr bringt es praktische Ideen für Haus und Garten und passend zur Jahreszeit. Aber nur, wenn Sie das Haus Magazin als Premium-Kunde abonnieren, erhalten Sie alle Ausgaben und profitieren von zusätzlichen Dienstleistungen.
JETZT ANMELDEN!
hausmagazin.ch/premium-kunde

DAS SIND UNSERE INKLUSIV-LEISTUNGEN FÜR PREMIUM-KUNDEN:
Haus Magazin: Alle 9 Ausgaben ins Haus geliefert
Haus Shop: Zusatzrabatt auf alle Produkte
Haus Forum: Kostenlose Infoabende und Veranstaltungen
Specials: Zusatzvergünstigungen bei div. Dienstleistungen

ANMELDUNG ALS PREMIUM-KUNDE HAUSmagazin

JA, ich will von den Vorteilen profitieren und für 38 Franken pro Jahr Premium-Kunde werden.

Name	Vorname
Strasse/Nr.	PLZ/Ort
Tel./Mobile	E-Mail

Coupon einsenden an: Haus Magazin, Rötelstrasse 84, 8057 Zürich.
Angebot gültig in der Schweiz. Inkl. 2.5% MwSt.

[Oder wählen Sie einfach: Telefon 043 500 40 40 oder senden eine E-Mail an: info@hausmagazin.ch]



SO ERKENNEN SIE DEN PERFEKTEN ERNTEZEITPUNKT

TEXT & FOTOS — BRIGITT BUSER

Ab Juli kann es bei der Ernte im Gemüsegarten zu Stosszeiten kommen. Gut zu wissen, welches Gemüse man getrost noch etwas Mutter Erde überlassen kann und welches möglichst bald geerntet werden muss.

REIFEGRAD ENTSCHEIDEND

Grundsätzlich sollte im Garten kultiviertes Gemüse auch dort, also im Erdreich oder an der Pflanze, ausreifen. So geerntet ist nicht nur ein gutes Aroma garantiert, es bringt auch einen hohen Anteil an Nährstoffen auf den Tisch, was teilweise auch an seinem Aussehen erkennbar ist. Mit entscheidend ist aber auch der richtige Reifegrad:

TOMATEN & CO

Nachtschattengewächse wie Tomaten, Auberginen, Chili und Peperoni, welche erst ab Ende Juli reifen, erntet man am besten vollreif. Die Früchte fühlen sich dann noch prall an und sind leicht von der Pflanze lösbar. Dank ihrer langen Erntezeit, die bis zum ersten Frost andauert, kann man fast täglich frische, aroma-

tisch reife Früchte ernten. Auberginen schmecken übrigens am besten, wenn der Glanz der Schale etwas abnimmt. Dann sind ihre Samen noch elfenbeinfarben. Ist der Reifepunkt überschritten, verfärben sich diese zunehmend braun und das Fruchtfleisch fühlt sich wie Watte an und wird trocken. Peperoni und Chili sind in grüner Form durchaus geniessbar, sie haben ihre Reife und damit ihr Aroma aber erst erlangt, wenn sie sich sortentypisch ausgefärbt haben. Beginnt das Kraut bei Kartoffeln zunehmend zu welken oder stirbt es sogar ab, sind die Knollen genussreif. Sicherstes Zeichen dafür ist, wenn sich die Schale mit den Fingern nicht mehr ablösen lässt. Bei Süsskartoffeln – übrigens ein Windengewächs – ist es soweit, wenn nach einem Probearschnitt in die Knolle die Schnittstelle rasch abtrocknet.



Tomaten lässt man am besten an der Pflanze reifen. Um Fäulnisgefahr zu verringern, wird Kürbis mit Stielansatz geerntet.

KÜRBISGEWÄCHSE

Freilandgurken, Zucchini oder Zucchetti und Schlangengurken darf man ruhig ernten, solange sie noch klein und daher auch zart und aromatisch sind. Schon bei Vollreife mangelt es ihnen an Geschmack und je grösser sie werden, desto mehr lässt dieser zu wünschen übrig. Ein besonderes Auge sollte man auf Zucchetti werfen, können diese doch bei optimaler Witterung in kürzester Zeit ein beträchtliches Ausmass

AUBERGINEN SCHMECKEN ÜBRIGENS AM BESTEN, WENN DER GLANZ DER SCHALE ETWAS ABNIMMT

GARTEN KALENDER

JULI: DIESE ARBEITEN FALLEN AN

TEXT & FOTO — BRIGITT BUSER



Nach der Ernte können Johannisbeersträucher ausgelichtet werden.

KRÄUTERERNT

Grundsätzlich sollten Kräuter nur bei trockener Witterung und am Morgen geerntet werden. Dann ist der Gehalt an wertvollen Inhaltsstoffen noch hoch und somit ein intensives Aroma gewährleistet. In Regenperioden oder am Abend nach heissen Tagen entwickeln sich die Inhaltsstoffe eher schwach oder werden durch die Hitze laufend ausgetrieben.

ERNTE VON GEMÜSE

Beim Gemüse ist gegen Ende des Tages der Anteil an Vitaminen am höchsten und der Nitratgehalt deutlich tiefer als am Morgen. Aus diesem Grund sollte man insbesondere Blattgemüse wie Salat, Spinat oder Mangold erst gegen Abend sonniger Tage ernten.

AUSLICHTUNGSSCHNITT BEI SÜSSKIRSCHEN

Kirschbäume gehören zu den starkwüchsigen Gehölzen unter den Obstbäumen. Um ihr Wachstum zu drosseln und den Fruchtansatz zu steigern, lohnt sich ein Schnitt nach der Ernte. Zudem bringt dies Licht in die Krone, was einem Verkahlen entgegenwirkt und sich somit nicht nur Blütenknospen am Kronenrand bilden. Auch schliessen sich Schnittflä-

chen deutlich schneller als beim Winterschnitt, so ist die Anfälligkeit auf Bakterien- und Pilzbefall geringer.

Geschnitten wird an trockenen Tagen. Bei älteren Bäumen werden zuerst kahle und herunterhängende Äste entfernt. Anschliessend folgen Äste, die über das Jahr zu dicht gewachsen sind über einem intakten Auge – darauf treibt dieses wieder aus. Zum Schluss kürzt man herausragende Triebe am Kronenrand ein.

PFLEGE UND ERNTE VON BEEREN

Bei Brom- und Himbeeren werden laufend Neutriebe aufgebunden und Johannis- und Stachelbeeren nach der Ernte ausgelichtet. Dazu entfernt man die ältesten Triebe (erkennlich am grauen, rissigen Holz). Bei den Erdbeeren geht es nun an die Entfernung von Ausläufern. Haben sich an diesen schon Wurzeln gebildet, eignen sie sich als Setzlinge für ein neues Beet. Achten Sie zudem auf Sauberkeit im Beerengarten und lesen Sie auf dem Boden liegende Früchte zusammen, da sich in Ihnen Larven der Kirschessigfliege entwickeln können.



Schiesst Kopfsalat in die Höhe, wird er ungeniessbar. Während Salat schon erntereif ist, lassen sich Bohnen und Kohlrabi noch etwas Zeit.



FOTO KAROTTE: UNGUREANU ALEXANDRA/DREAMSTIME.COM

TIPP

HIER KANN DIE ERNTE NOCH WARTEN

Lässt man Rüebli oder Rettich lange im Boden, schmecken sie nur noch besser. Dasselbe gilt für gewisse Winterlauchsorten wie «Blaugrüner Winter». Dieser wächst auch noch bei knapp über null Grad weiter. Zwiebeln hingegen blei-

ben nur so lange im Boden, bis das Laub vergilbt und umknickt. Deutlich länger dauert es bei Grün- oder Rosenkohl. Beide schmecken erst richtig aromatisch, wenn sie dem ersten Nachtfrost ausgesetzt wurden.

annehmen. Aber wer mag sich täglich von denselben aromaarmen Früchten ernähren? Hier heisst also die Devise: Lieber etwas kleiner, dafür aber zart und aromatisch. Salatgurken sind erntereif, wenn sie eine glatte Schale und eine Länge von ca. 30 cm haben. Verfärben sie sich gelb, ist das Reifestadium bereits überschritten. Kürbisse haben ihre Vollreife erreicht, wenn sie beim Anklopfen hohl klingen und sich feine Risse um den Stengelansatz bilden.

WEITERE GEMÜSEARTEN

Bei einem Durchmesser von maximal 10 Zentimetern ist Kohlrabi noch zart und sehr aromatisch. Mit jedem Tag der Überreife neigt er aber zur Holzigkeit. Dasselbe gilt für Radieschen, die zudem schwammig werden,

an Schärfe verlieren und bei extremen Temperaturunterschieden bald Risse in der Schale aufweisen. Salate hingegen schiessen gerne auf. Bei normalen Anbaubedingungen ein ganz natürlicher Prozess, da auch sie für ihre Nachkommenschaft sorgen möchten und um Blüten zu bilden, in die Höhe gehen.

Bei Kopfsalat ist daher die beste Erntezeit, wenn sich die Köpfe fest anfühlen. Vergilbt sich Blumenkohl, Broccoli oder Romanesco, so beginnen diese bald zu blühen und somit ist die Genussreife überschritten. Auch Erbsen sollte man kontrollieren. Wird hier die optimale Reifung verpasst, schmecken sie mehlig. Bei Bohnen ist der Erntepunkt erreicht, wenn sie sich sauber brechen lassen.



«Wieso nicht die Dachsanierung gleich für den Einbau einer Solaranlage nutzen?»

CHRISTIAN MOLL,
LEITER PHOTOVOLTAIK BEI SWISSOLAR

[SERVICE]



DAS DACH MIT NOCH MEHR SCHUTZ

Irgendwann lässt jedes Dach nach. Die Gelegenheit einer Dachsanierung nutzt man am besten gleich für mehr Schutz gegen Wind, Blitz und Feuer.

TEXT — THOMAS BÜRGISSE

DIE GELEGENHEIT,
EINE SOLARANLAGE ZU PRÜFEN

«Wieso nicht die Dachsanierung gleich für den Einbau einer Solaranlage nutzen? Zwar gibt es einige wenige Altbauten, die sich aufgrund einer Schattelage oder stark verwinkelter Dachflächen nicht dafür eignen. Wenn Sie aber bereits mit einer Solarlösung liebäugeln, könnte sich die Überlegung in den meisten Fällen lohnen.

Christian Moll, Leiter Photovoltaik bei Swissolar



Denn ein Zusammenlegen beider Arbeiten spart Kosten. Gleichzeitig können diese als Sanierungskosten steuerlich geltend gemacht werden. Und oft sind im Rahmen einer Dachsanierung ästhetisch ansprechende integrierte Anlagen möglich, dank denen Sie sich vielleicht sogar die Dacheindeckung einsparen. Dies geht nicht nur mit Solarziegeln, sondern auch mit grösseren, meist günstigeren Modulen. Dank zahlreicher Farben und Formen der Photovoltaik-Module funktioniert dies meist auch bei denkmalgeschützten Gebäuden. Zu beachten ist, dass es bei einem Altbau in einer geschützten Kernzone

allenfalls eine Baubewilligung braucht. Ansonsten ist in der Regel eine einfache Meldung der Solaranlage an die Gemeinde ausreichend. Ob man die Sonnenenergie für Strom, Warmwasser und/oder Heizung nutzt oder gleich eine Kombination wählt – hier kann Ihnen ein Solarprofi am besten weiterhelfen. Unbedingt abklären müssen Sie jedoch, ob die vorhandene Heizung überhaupt mit einer Solarlösung kompatibel wäre. Nicht, dass diese auch noch ausgetauscht werden muss. Meistens ist das aber kein Problem und Sie können eine Dachsanierung gleich nochmals mit etwas Nützlichem verbinden.»

FOTOS: PATRICK DAXENBICHLER/FOTOLIA.COM (S.43), OXIE99/FOTOLIA.COM, HIGHWAYSTARZ/FOTOLIA.COM

Damit ein Sturm dem Dach nichts anhaben kann, sollte dieses regelmässig kontrolliert und bei Bedarf zusätzlich gesichert werden.

— GEGEN STURMSCHÄDEN

So ein Pech! Nach einer stürmischen, regnerischen Nacht hat sich auf dem Dachboden eine Pfütze gebildet. Und vor dem Haus liegen zertrümmerte Dachziegel. Hätte man nur früh genug an die Dachsanierung gedacht. Zwar ist nicht jedes Haus gleich exponiert, treffen kann es aber alle. Vor allem Altbauten. Denn einer der häufigsten Ursachen für Sturmschäden ist der vernachlässigte Unterhalt. Entsprechend wichtig ist es, das Dach regelmässig zu prüfen. Am besten gleich mit Wartungsvertrag und jährlicher Kontrolle. Alle rund 35 Jahre – bei Flachdächern teilweise früher – ist es Zeit für eine ausführliche Sanierung. Dabei deckt der Dachdecker das

Dach ab und ersetzt alte, spröde Materialien in der Tragkonstruktion, damit beim nächsten Sturm nichts passiert. Die Ziegel werden gereinigt oder ganz ausgewechselt. Bei einem Steildach sollten diese anschliessend vor allem im Randbereich mit Sturmklammern zusätzlich gesichert werden. Bei Giebeln sorgen Firstklammern für den richtigen Halt. Oder dann gleich Schrauben. Besonders anfällig für Sturmschäden sind ausserdem Vordächer ohne Dachunterschicht. Bei einer Sanierung rüsten Sie deshalb am besten nach. Bei Flachdächern wiederum geht es vor allem darum, dass die gesamte Dachfolie mit dem Beschwerungsmaterial bedeckt ist. Und die Randabdeckungen fest angemacht sind.

«EINER DER HÄUFIGSTEN URSACHEN FÜR STURMSCHÄDEN IST DER VERNACHLÄSSIGTE UNTERHALT. ENTSPRECHEND WICHTIG IST ES, DAS DACH REGELMÄSSIG ZU PRÜFEN»

— GEGEN BLITZEINSCHLÄGE

In den Sommermonaten geht ein Sturm oft mit einem kräftigen Gewitter einher: Alleine im Kanton St. Gallen kommt es gemäss dem kantonalen Amt für Feuerschutz jährlich zu 150 Schäden an Gebäuden durch Blitzeinschläge. Den Einschlag selbst kann zwar auch eine Schutzanlage nicht verhindern – aber zumindest schützt sie zuverlässig vor Bränden sowie weiteren Schäden am Gebäude oder an elektronischen Geräten im Haus. Ideal wäre, wenn eine Blitzschutzanlage beim Bau des Einfamilienhauses integriert wird. Dann wird die Erdung direkt ins Fundament gelegt, was günstiger ist. Aber auch bei einem Altbau kann dies noch nachgerüstet werden. Dann am besten gleich im Rahmen einer Dachsanierung. Dabei wird ein äusserer Blitzschutz mit Kupferdrähten installiert. Über diese sowie weitere leitfähige Gebäudeteile wird der Strom zur Erdung geleitet. Der innere Blitzschutz wiederum ist zusätzlich ein Überspannungsschutz für elektrische Apparate und Steuerungen. Für alles zusammen müssen Sie bei einem Altbau mit rund 10'000 Franken Kosten rechnen, je nach Gebäudegrösse. Übrigens unterstützen einige kantonale Gebäudeversicherungen einen Blitzschutz mit Förderbeiträgen.

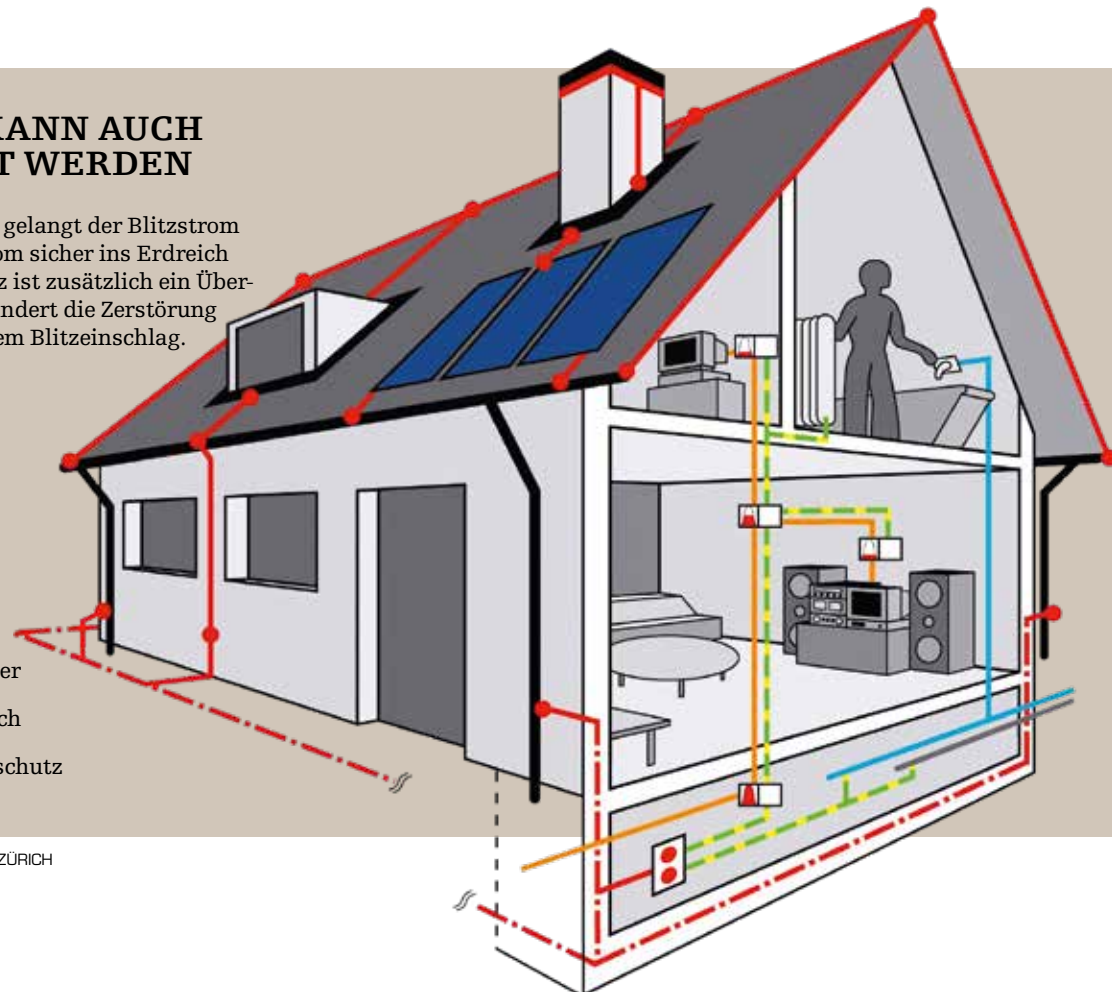
— GEGEN KÄLTE UND FEUER

Wenn das Dach saniert wird, kann es gleich richtig gedämmt werden, um Energie zu sparen. Wird das Dach neu gedämmt und aufgebaut, kommen auch die Brandschutzvorschriften der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen VKF zum Zug – zumindest die Anforderungen bezüglich der Verwendung von Baustoffen. Beim Feuerschutz im Dachbereich wird vor allem darauf geachtet, dass die Brandgefahr von oben her minimiert werden kann, zum Beispiel beim Brand eines Nachbarhauses. Die Anforderungen sind dabei je nach Dachbedeckung unterschiedlich. Dachziegel beispielsweise sind meistens nicht brennbar und können sich dadurch nicht entzünden. Bei einem Schindeldach hingegen ist unter den brennbaren Schindeln eine nicht brennbare Brandschutzplatte mit 30 Minuten Feuerwiderstand gefordert, damit sich ein allfälliges Feuer nicht vom Dach auf das ganze Haus ausbreitet. Bei alledem ist vor allem eine fachkompetente Planung und Ausführung wichtig. Auch damit das Dach anschliessend wieder 35 Jahre hält.

BLITZSCHUTZ KANN AUCH NACHGERÜSTET WERDEN

Über die Fang- und Ableiter gelangt der Blitzstrom zum Erder, welcher den Strom sicher ins Erdreich leitet. Der innere Blitzschutz ist zusätzlich ein Überspannungsschutz und verhindert die Zerstörung von Fernseher & Co. bei einem Blitzeinschlag.

-  Erder
-  Fang- und Ableiter
-  Potentialausgleich
-  Überspannungsschutz



GRAFIK: GVZ GEBÄUDEVERSICHERUNG KANTON ZÜRICH



CHECKLISTE:

NICHT NUR BEIM DACH GILT ES STURM-, BLITZ- UND BRANDSCHÄDEN ZU VERHINDERN:

- Prüfen Sie regelmässig, ob Antennen, Sonnenkollektoren, Werbetafeln oder was auch immer Sie am Haus haben noch gut befestigt sind.
- Alte und kranke Bäume rund ums Haus sollten gefällt werden, bevor sie bei einem Sturm ins Haus krachen. Auch zu lange Äste kürzen Sie besser frühzeitig auf genügend Abstand zum Haus.
- Befreien Sie Abläufe im Freien regelmässig von Laub oder anderem Dreck, vor allem an tiefer gelegenen Stellen, zum Beispiel bei einer Garageneinfahrt. Ansonsten drohen bei heftigem Regen Überschwemmungen.
- Falls Sie keinen Blitzableiter haben: Installieren Sie ausschaltbare Steckdosen für besonders gefährdete elektronische Geräte wie TV, Computer oder SAT-Empfänger, um diese bei einem Gewitter vorsorglich vom Netz zu nehmen.
- Schalten Sie elektronische Geräte vor den Ferien aus, damit nach den Ferien keine böse Überraschung wegen eines Gewitters auf Sie wartet.
- In jedem Haushalt sollte es Feuerlöscher und Branddecken geben.

DER DACHAUSBAU

Rund 250 Franken pro Quadratmeter kostet eine Dachsanierung, wobei ein Teil dieser Kosten auch auf den Gerüstbau, Mulden oder andere Installationen zurückzuführen ist. Wer deshalb in absehbarer Zukunft weitere Arbeiten am Dach plant, sollte diese wenn möglich gleich zusammenziehen (siehe auch Tipp). Zum Beispiel der Einbau eines Dachfensters. Das macht auch aus Qualitätsgründen Sinn, da das Dach und eine allfällige Zusatzdämmung darauf abgestimmt werden können. Ein solcher Dachausbau kann ein grosser Komfortgewinn sein. Die einfachste Lösung wählt man mit Schwing- oder Klappflügelfenstern. Schon einen Schritt weiter gehen Sie mit einem Cabrio-Fenster: Dank ausklappbarem Geländer erhalten Sie hier sogar einen Minibalkon dazu. Und natürlich sind auch für eine Lukarne gleich die richtigen Leute vor Ort. Übrigens: Haben Sie keine Pläne, den Dachraum jemals als Wohnraum zu nutzen, müssen sie auch das Dach nicht dämmen. Machen Sie sich in diesem Fall besser an den Estrichboden – das kommt günstiger und dichtet die Wohnräume ebenfalls ab.



WEITERE INFORMATIONEN:
www.schuetzen-sie-ihr-haus.ch /
www.vkg.ch / www.swissolar.ch

FOTO: BORZWOJ/FOTOLIA.COM

Das Dachfenster für die Schweiz Thermo 2 Plus – einfach stark!

Neue Ausführungen
 VELUX INTEGRA® Solar
 Klappflügelfenster
 GPL

TripleProtect

Matthias Sempach
Schwingerkönig

Die Thermo 2 Plus-Familie ist ab Frühjahr 2018 um zwei Ausführungen reicher: VELUX INTEGRA® Solar Dachfenster sowie Klappflügelfenster aus Holz GPL. Somit steht Ihnen mit Thermo 2 Plus ein starkes Programm zur Verfügung: Für alle GGL, GGU, GPU und GPL Dachfenster – in Kupfer und Aluminium! Mehr erfahren: www.velux.ch/thermo2plus

VELUX®



Das Interesse an Elektroautos und Solarmodulen wächst

Die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten sind zunehmend besorgt über den Klimawandel und die Emissionen des Verkehrs. Das zeigt das 8. Kundenbarometer erneuerbare Energien der Universität St. Gallen, das erstmals in Kooperation mit Energie Schweiz realisiert wurde.

Die Studie der Universität St. Gallen zum Thema erneuerbare Energien basiert auf einer repräsentativen Umfrage in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz und wird jedes Jahr erhoben. Die Ergebnisse von 2018 zeigen, dass 68 Prozent der Befragten ein Verbot der umweltschädlichsten Dieselfahrzeuge in Städten befürworten und 57 Prozent das Fliegen für zu billig halten. Gleichzeitig wächst das Interesse an neuen Energietechnologien und damit verbundenen Finanzierungslösungen.

Mehr Investitionen geplant. Zum ersten Mal sind mehr Hausbesitzer daran interessiert, in Solarmodule mit Batteriespeicher (64 %) zu investieren als in Solarmodule ohne Speicher (36 %). Für 37 Prozent derjenigen, die in den nächsten fünf Jahren ein Auto kaufen möchten, wäre ein Elektroauto die erste oder zweite Wahl. Demgegenüber geben 87 Prozent einen Mangel an Ladestationen als Hauptgrund dafür an, kein Elektroauto zu kaufen. Die Hälfte von ihnen unterschätzt jedoch die Anzahl der in der Schweiz vorhandenen Ladestationen deutlich.

Generell lässt das energiebezogene Wissen zu wünschen übrig. Nur 7 Prozent der Befragten wissen, dass drei Viertel des Schweizer Energiebedarfs (Wärme, Strom, Treibstoffe) durch Importe gedeckt werden. Die Mehrheit unterschätzt die Auslandsabhängigkeit der Schweiz deutlich. *Quelle: EnergieSchweiz*

Magazin «die umwelt» Holz macht Karriere

Themenschwerpunkt der Ausgabe 2/2018 ist das Thema Holz: Sie zeigt auf, was Konsumentinnen und Konsumenten tun können und wie Holz optimal genutzt wird. Weitere Themen sind Littering und die Schweizer Umweltpolitik. Download, Bestellung und Online-Version: <https://www.bafu.admin.ch/mag-1802-d>



Wohneigentum weiterhin begehrt

Nach wie vor sind Einfamilienhäuser und Stockwerkeigentum an zentrumsnaher Lage sehr begehrt. Die Marktnachfrage bleibt infolge der tiefen Zinsen und der prosperierenden Wirtschaft weiterhin intakt. Dies sind die beiden wichtigsten Erkenntnisse aus der Trend-Umfrage 2018 unter den Mitgliedern der Schweizerischen Maklerkammer. Das günstige Zinsumfeld, die gute Wirtschaftslage und die anhaltende Marktnachfrage bilden für die Schweizer Immobilien-Spezialisten eine positive Basis für ihre Tätigkeit. Insbesondere sehen sie eine sehr gute Ausgangslage im privaten Wohneigentum. *Quelle: Schweiz. Maklerkammer*



Heizungscheck: Vorsorgen ist die bessere Wahl

DIE SOMMERZEIT IST OPTIMAL, UM DAS THEMA HEIZUNG ANZUGEHEN. WENN ETWAS ERSETZT WERDEN MUSS, LÄSST SICH DAS OHNE ZEIT-DRUCK ERLEDIGEN



ÖL- UND GASHEIZUNGEN

Eine Öl- oder Gasheizung sollte man einmal jährlich einem Brennerservice unterziehen. Ein sauberer und korrekt eingestellter Brenner hat nicht nur einen besseren Wirkungsgrad als ein verschmutzter, er produziert auch weniger Schadstoffe. Folgendes sollte der jährliche Brennerservice laut EnergieSchweiz beinhalten:

- Optimierung der Brennerlaufzeit
- Brennerleistung dem Bedarf anpassen (Energieverbräuche der letzten Jahre berücksichtigen)
- Überprüfung der Frischluftzufuhr
- Heizkessel-Reinigung durch Kaminfeger (empfehlenswert ist eine alkalische Reinigung: Sie mindert die Korrosionsgefahr und verbessert die Energieeffizienz)

Ebenfalls ist es Zeit, den Heizungskeller gründlich zu putzen. Denn vorhandene Staubpartikel gelangen über den Luftstrom in den Brenner und setzen sich dort fest. Sie reduzieren nicht nur die Brennerleistung, sondern verursachen auch höhere Emissionen und machen die Heizung somit störungsanfälliger.

WÄRMEPUMPEN

Auch eine Wärmepumpe sollte jährlich überprüft werden. Damit verlängert sich ihre Lebensdauer, und es lässt sich zudem der Energieverbrauch reduzieren. Folgende Arbeiten gehören zu einem Wärmepumpen-Service:

- Kontrolle des Kältekreises (Dichtigkeit)
- Reinigung des Kondensatablaufs
- Optimierung der Wärmepumpe

HOLZFEUERUNGEN

Der Reinigungs- und Wartungsaufwand von Holzfeuerungen ist grösser als der anderer Heizsysteme. Das Reinigen können Hausbesitzer allerdings selbst durchführen. Zusätzlich sollte regelmässiges Warten durch eine Fachperson dazukommen. Diese überprüft Folgendes:

- Heizungsregelung (ist eine optimale Verbrennung gewährleistet)
- Einhaltung der Emissionswerte
- Sicherheitseinrichtungen

Ob mit Holzfeuerung, fossiler Heizung oder Wärmepumpe: Auch wenn der jährliche Service etwas kostet, lohnt er sich unter dem Strich. Er gewährleistet optimale Betriebseinstellungen, reduziert den Energieverbrauch und erhöht die Lebensdauer des Heizsystems.

Wie lange hält Ihre Heizung noch?

Finden Sie es jetzt heraus mit dem kostenlosen HouzyCheck



Durch die Analyse erfahren Sie:

- Welche Hauskomponenten Sie jetzt überprüfen sollten
- Welche Sanierungen auf Sie zukommen
- Wie hoch die Kosten sein werden

Holen Sie sich Ihren persönlichen HouzyCheck kostenlos unter: check.houzy.ch/hausmagazin

Die üblichen Kosten von CHF 79.– entfallen für alle Haus Magazin Leserinnen und Leser. Aktion gültig bis Ende August 2018.



bauen
MODERNISIEREN

6. – 9. 9. 2018
Messe Zürich

WO MAN SCHAUT
BEVOR MAN BAUT



SHARING-ECONOMY- ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

- **CARSHARING:** gibt es klassisch, stundenweise zur Leihe. Es gibt mittlerweile aber auch Angebote zwischen Privatpersonen (Peer-to-Peer) und das minutenweise Ausleihen, bei dem ein Fahrzeug nicht an den Ursprungsort zurück gebracht werden muss (free-floating). Mehr dazu unter: www.mobility.ch, www.catch-a-car.ch, www.sharoo.com und www.2em.ch
- **RIDESHARING** bietet Mitfahrgelegenheiten. Mehr dazu unter: www.fliinc.org, www.karzoo.ch und www.e-covoiturage.ch
- **PARKSHARING**, das Teilen von Parkplätzen, ermöglicht günstige Parkgelegenheiten, selbst in grossen Städten. Zudem wird die Ressource Land effizient genutzt: www.parku.com und www.sharedparking.ch
- **BIKESHARING:** Das Angebot ist mittlerweile kaum mehr überschaubar und unterscheidet sich von Ort zu Ort. Zum Beispiel: www.publibike.ch, www.smide.ch (e-Bikes) und www.carvelo2go.ch (Cargo Velos)
- **NACHBARSCHAFTSHILFE:** www.nachbarnetz.ch ist ein Tauschnetz für Privatpersonen. Nebst nicht mehr gebrauchten Gegenständen lassen sich auch Dienstleistungen tauschen.
- **WERKZEUGE UND ALLERLEI NÜTZLICHES:** Ob Pastamaschine, Stichsäge oder Dachbox: Auf www.pumpipumpe.ch und www.sharely.ch lässt sich mittlerweile fast alles ausleihen.

TEILEN SICH VIELE
LEUTE EIN GERÄT, VERTEILT
SICH DESSEN PRODUKTIONS-
ENERGIE AUF DIE NUTZER

SHARED ECONOMY: TEILEN STATT BESITZEN

TEXT — RAPHAEL HEGGLIN

Gewisse Dinge braucht man nur einmal im Leben. Sie zu kaufen, kostet nicht nur unnötig Geld, es werden auch Energie und Ressourcen verschwendet. Tauschplattformen wirken dem entgegen.

— UNKOMPLIZIERTES MIETEN

Wer einen Laminatboden verlegen möchte, benötigt unter anderem eine Kappsäge. Zum Auffrischen des Parketts wiederum ist ein Parkettschleifer notwendig, und für den Transport dieser Geräte inklusive Material ist oft ein kleiner Lieferwagen erforderlich. Alles Dinge, die viele nicht besitzen und wegen eines einmaligen Gebrauchs nicht extra anschaffen möchten. Gut, dass sich diese Dinge unkompliziert mieten lassen. Das hat gleich mehrere Vorteile: Neben der Kostenersparnis kann man auf echte Profigeräte zurückgreifen – sie arbeiten in der Regel exakter als günstige Produkte für den Heimgebrauch. Und nicht nur das: Auch die Umwelt profitiert. Denn zur Produktion jedes Gegenstandes ist Energie notwendig, sogenannte graue Energie. Teilen sich viele Leute ein Gerät, verteilt sich diese Produktionsenergie auf die Nutzer – es hat sich aus energetischer Sicht gelohnt, ein solches Gerät herzustellen. Anders bei der Motorsäge, die nach einmaligem Gebrauch im Keller verstaubt ...

— ETABLIERT: GETEILTE MOBILITÄT

Shared Economy ist das organisierte Teilen von Gegenständen und Ressourcen. Dieses kann gewinnorientiert durch Firmen angeboten werden; es kann aber auch kostenlos, im Sinne von Nachbarschaftshilfe erfolgen. Die Plattformen von Shared Economy haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Bereits etabliert haben sich Angebote zur Mobilität. Geteilte Mobilität, auch Shared Mobility genannt, ermöglicht eine flexible und ressourceneffizientere Fortbewegung. Sie erlaubt es, in jeder Situation auf das optimale Verkehrsmittel zurückgreifen zu können. Denn nicht immer ist das eigene Auto oder Fahrrad die beste Wahl. Geteilte Mobilität umfasst Carsharing (das Teilen von Fahrzeugen), Ridesharing (das Teilen von Mitfahrgelegenheiten), Parksharing (das Teilen von Parkplätzen) und Bikesharing (das Teilen von Velos). Laut EnergieSchweiz entfällt rund ein Drittel des Schweizer Energieverbrauchs auf den Verkehr. Entsprechend stark belastet dies unser Portemonnaie, aber auch das Klima und die Umwelt. Um hier Gegensteuer zu geben,

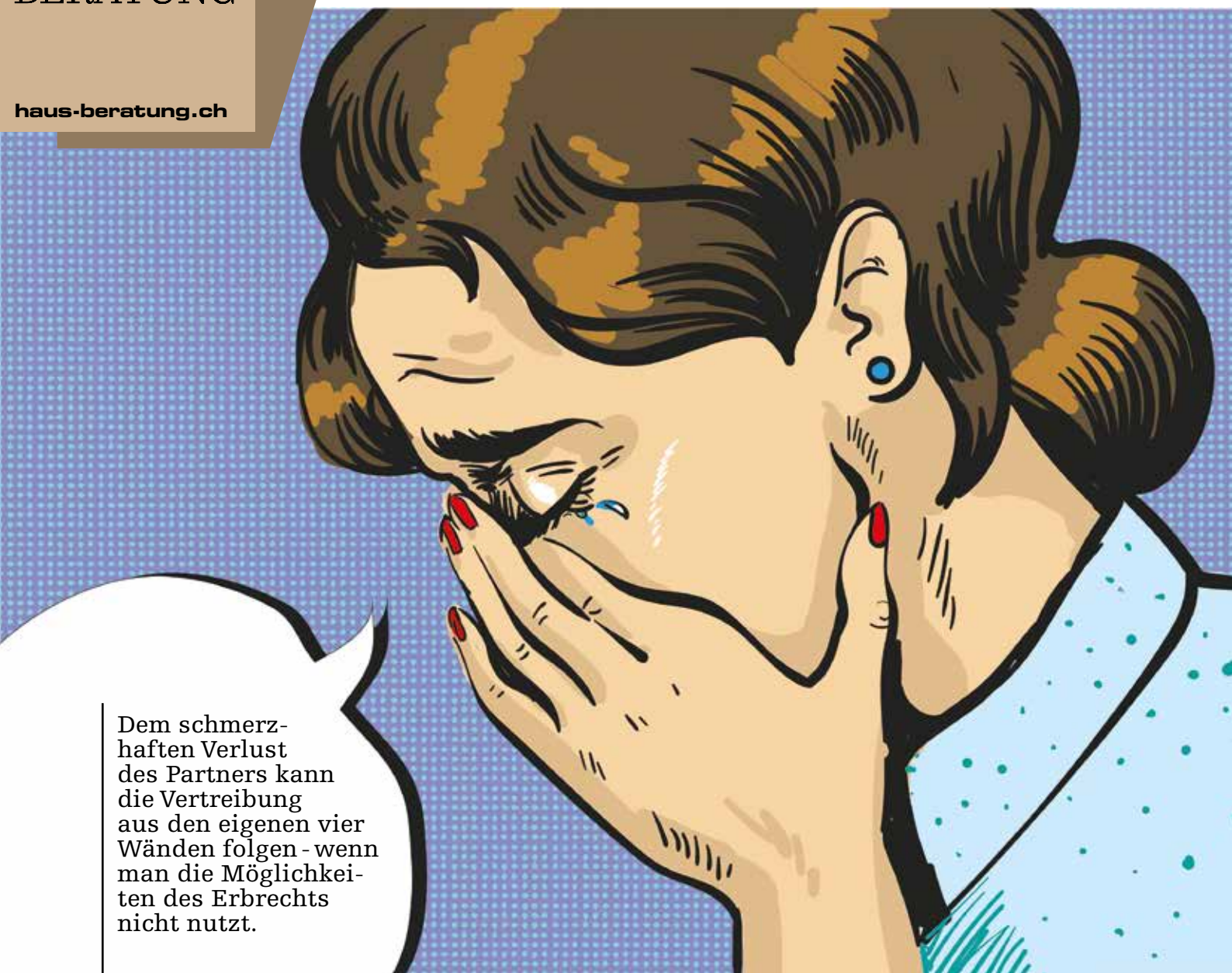
sei es wichtig, das eigene Mobilitätsverhalten bewusster zu planen und zu optimieren. Shared Mobility bietet die Chance dazu: Zunehmend werden neuartige Verkehrsmittel mit Elektroantrieb angeboten, welche die Lücke zwischen herkömmlichem Automobil und klassischen Velo schliessen.

— LOKALES BEVORZUGT

Die Ökonomie des Teilens umfasst längst nicht mehr nur Verkehrsmittel (siehe Infobox). Dienstleistungen, Werkzeuge, Ferienunterkünfte, ja selbst festliche Kleidung oder selbst gezüchtetes Gemüse lässt sich heute mittels geeigneter Plattformen ausleihen oder tauschen. Dabei ist das Prinzip trotz Internet nicht neu: Eine Ökonomie des Teilens gibt es schon seit Jahrhunderten. So wurden früher lebensnotwendige Dinge innerhalb der Familie, der Dorfgemeinschaft oder auf dem Markt geteilt.

Der zunehmende Wohlstand machte es dann möglich, dass einzelne Personen immer mehr selber besitzen können. Das hat durchaus auch Vorteile, denn sein Eigentum pflegt man meist besser als Allgemeingut.

Nicht alle Menschen teilen daher gleich gerne. So fasst ein Blog der Hochschule Luzern (HSLU) zusammen: Gemäss einer repräsentativen Umfrage des Gottlieb Duttweiler Instituts teilen Frauen lieber als Männer. Am meisten teilen die 18- bis 29-Jährigen, am wenigsten gerne hingegen die 50- bis 74-Jährigen. Das Einkommen habe auf die Bereitschaft zu Teilen kaum einen Einfluss. Der Grund für Shared Economy ist allerdings unterschiedlich. Ein wichtiges Motiv zum teilen besteht laut HSLU im aktuellen «Trend des Teilens». Derzeit sei es einfach in: Die Sharing-Plattformen gelten als modern und umweltfreundlich. Sharing Economy hat jedoch auch Schattenseiten: So können landesweit geltende Rechte wie die Arbeitslosen- oder Rentenversicherungen durch internationale Anbieter ausgehebelt werden. Das Nachsehen haben dann Schweizer Betriebe und Arbeitnehmer, die sich an die gesetzlichen Vorgaben halten. Entgegen diesem Trend gibt es zunehmend lokale Netzwerke, die nicht nur nachhaltig sind, sondern auch die Nachbarschaft stärken, da sie Dorf- und Quartierbewohner miteinander vernetzen.



Dem schmerzhaften Verlust des Partners kann die Vertreibung aus den eigenen vier Wänden folgen - wenn man die Möglichkeiten des Erbrechts nicht nutzt.

WOHNEIGENTUM ZU ZWEIT? NICHT OHNE ERBSCHAFTS- PLANUNG!

DIREKTE NACHKOMMEN BEVORZUGT

Paare, die schon etwas ältere Kinder haben oder solche, die nicht verheiratet sind, unterschätzen häufig die Folgen beim Tod des Partners. Dies ist verständlich, denn wer denkt schon gerne an das Schlimmste? Und doch, es kann danach auch noch schlimmer kommen. Denn direkte Nachkommen geniessen im Schweizer Erbrecht eine recht starke Stellung. Und bei unverheirateten Paaren spielt, wenn keine Vorkehrungen getroffen werden, die Familie des Verstorbenen die erste Geige, während der überlebende Partner im Erbrecht gar nicht vorkommt.

DIE RISIKEN

Das vielleicht häufigste Beispiel ist jenes eines überlebenden Ehegatten, der, weil eines der Kinder sein Erbteil ausbezahlt haben

möchte, schliesslich einem Verkauf des geliebten Eigenheims zustimmen muss. Es ist dabei nur ein schwacher Trost, dass die Initiative in solchen Fällen meistens nicht von den eigenen Kindern, sondern deren Partnern (Schwiegerkindern) ausgeht. Wie schon eingangs erwähnt, ist auch das Konkubinat erbrechtlich gefährlich, wenn keine Vorkehrungen getroffen werden. Ein Konkubinatspartner ist im Schweizer Erbrecht heute praktisch ohne Schutz. Besonders risikobehaftet sind «Patchwork-Situationen» (als Ehe oder als Konkubinat) mit Nachkommen aus anderen bzw. früheren Ehen oder Partnerschaften. Oft haben diese Nachkommen eine hohe innere Distanz zum neuen Ehe- oder Lebenspartner, und nach einem Todesfall wird nicht viel Rücksicht genommen.

Die aufgezählten Risiken lassen sich noch steigern, wenn zu Lebzeiten allenfalls unausgewogene Schenkungen an Partner oder Kinder gemacht werden. Auch wenn noch vorbestehende, nicht aufgelöste Erbengemeinschaften bestehen, die dann «weitervererbt» werden, erhöhen sich die Schwierigkeiten. Und schliesslich können auch eventuell vorhandene Geschäftsbetriebe (Familienbetrieb, Beteiligung an einem Geschäft mit dritten Personen usw.) für komplizierte Verhältnisse bei einem Todesfall sorgen.

DIE SCHUTZMÖGLICHKEITEN

Es gibt viele, nicht allzu komplizierte Vorkehrungen, die man zur Vermeidung der dargestellten Risiken treffen kann. Im Verhältnis zu den Kosten, die ein Hauseigentümer z. B. immer wieder einmal für Renovationen und Reparaturen aufwenden muss, sind diese auch gar nicht teuer: Eine gute Beratung und allenfalls eine notarielle Beurkundung (bei gewissen Instrumenten gesetzlich vorgeschrieben) kosten im Verhältnis sehr wenig.

Bei Ehepaaren ist eine naheliegende Schutzmöglichkeit das Schliessen eines Ehevertrages, welcher mittels sog. «voller Vorschlagszuweisung» dafür sorgt, dass die sogenannte Errungenschaft gar nicht erst zur Hälfte in den Nachlass fällt, sondern ganz dem überlebenden Ehegatten zukommt. Bei Unverheirateten kann ein ähnlicher Effekt weitgehend mit einem sorgfältig verfassten Konkubinatsvertrag bewirkt werden.

Sollen Nachkommen auch in die Planung bzw. die Vorkehrungen einbezogen werden, kommt der Abschluss eines Erbvertrages in Frage, welcher naturgemäss das Einverständnis aller Beteiligten erfordert, aber dafür auch sehr weitreichende

Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Ohne direkten Einbezug von Nachkommen kann mittels Testament viel bewirkt werden. Oft werden dabei die Nachkommen zugunsten des überlebenden Ehegatten oder Partners auf den Pflichtteil gesetzt.

Weitere Möglichkeiten zur Absicherung bestehen ferner in der lebzeitigen Übertragung von Liegenschaften und/oder dem Einräumen von im Grundbuch eingetragenen Rechten wie Nutznießung oder Wohnrecht.

Grundsätzlich sind Streitigkeiten bei einem Todes- bzw. Erbfall umso wahrscheinlicher, wenn es «etwas zu holen gibt». Das ist, sobald Grundeigentum vorhanden ist, eben praktisch immer der Fall.

KEIN PATENTREZEPT

Auch wenn das Gesetz nur eine limitierte Auswahl von Instrumenten beim Erbrecht und beim Verfügen über Liegenschaften erlaubt, kann die konkrete Anwendung individuell sehr unterschiedlich sein. Daher sollte nicht einfach ein «Muster» empfohlen oder übernommen werden, sondern anhand einer fachmännischen Beratung ermittelt werden, was am besten passt.

Dabei sollten auch die diversen steuerlichen Auswirkungen und Effekte bezüglich Sozialleistungen usw. geprüft werden.

Davon abgesehen ist aber eine zweckmässige Absicherung bei normalen, mittelständischen Verhältnissen keine Hexerei und ein Aufwand, der sich in Anbetracht der Risiken allemal lohnt.

MERKBLATT ANFORDERN:

Abonnenten können kostenlos die «Checkliste Erbschaftsplanung» unseres Beratungszentrums als PDF anfordern unter:
rechtsdienst@hausmagazin.ch

MIETRECHT ÜBERTRAGUNG DES MIETVERTRAGES BEI SCHEIDUNG

HERR L. AUS RAPPERSWIL (SG): Vor 3 Jahren habe ich einem sympathischen Single eine 3-Zimmerwohnung vermietet. Nur ein Jahr später hat er eine Frau geheiratet, die mir nicht geheuer ist. Ihren Einzug in die Wohnung konnte ich aber natürlich nicht verhindern. Nun lassen sich die Eheleute scheiden. Ich gehe davon aus, dass die Dame jetzt ausziehen muss. Oder?



Katja Lüchinger,
lic. iur. LL.M.,
Stv. Leiterin
Beratungszentrum

Nicht zwingend, selbst wenn die Noch-Ehefrau nicht einmal im Mietvertrag aufgeführt ist. Gemäss Art. 121 Abs. 1 ZGB kann der Scheidungsrichter das Mietverhältnis nämlich dem anderen Ehegatten übertragen, wenn dieser wegen der Kinder oder aus anderen wichtigen Gründen auf die Wohnung der Familie angewiesen ist und dies dem anderen billigerweise zugemutet werden kann. Gegen eine solche Übertragung ist der Vermieter machtlos – er hat diesfalls also keine andere Wahl, als den Ehegatten wohl oder übel als neue Vertragspartei zu akzeptieren, auch wenn die finanzielle Ausgangslage der neuen Mieterschaft eine andere ist. Immerhin haftet der ausziehende Ehegatte aber noch bis zum nächsten ordentlichen Kündigungstermin oder bis zum Ablauf des Vertrages solidarisch für den Mietzins (Art. 121 Abs. 2 ZGB).

HAUSVERKAUF WIE VIEL ZEIT EINRECHNEN?

JOSEF G., BASEL: Wir möchten nächstes Jahr unser Einfamilienhaus verkaufen, da wir altershalber in eine Wohnung ziehen werden. Wie viel Zeit muss man da etwa einrechnen?



Lukas Kramer,
lic. iur.,
Leiter
Beratungszentrum

Man kann vier Phasen unterscheiden bei einem Verkauf: Vorbereitung, Ausschreibung, Vertragschluss und Vollzug. Die Vorbereitungen können aus einer fachmännischen Schätzung, kleineren Instandsetzungen und eventuell dem Einholen von Makler-Offerten bestehen. Je nachdem kann das wenige Wochen dauern oder auch 1 - 2 Monate. Die Ausschreibung (Internet-Inserat, Verkaufsdokumentation, Besichtigungen) dauert einige Wochen, wenn der Preis vernünftig festgesetzt wird. Bei Experimenten («Preis auf Anfrage») oder bei zu hoch angesetzten Preisen dauert es länger - im ungünstigsten Fall sogar viele Monate. Zum Vertragsschluss zählt auch die Auswahl der Käuverschafft (evtl. Durchführen einer Angebotsrunde), die Vorbereitung und schliesslich Unterzeichnung des notariellen Kaufvertrages. Dafür sollten insgesamt 3 - 4 Wochen ausreichen. Die Phase «Vollzug», also die Übertragung des Eigentums und Übergabe des Hauses, kann theoretisch sehr schnell erfolgen, eventuell unmittelbar nach der notariellen Kaufvertragsbeurkundung. Meistens sind die Hauskäufer aber zeitlich noch gebunden durch einen Mietvertrag oder weil sie ihr bisheriges Wohneigentum ebenfalls veräussern. Auch auf Seite Verkäufer gibt es meist terminliche Vorgaben, in Ihrem Fall der Wechsel in die erwähnte Wohnung. Dann wird die Übergabe entsprechend auf einen späteren Termin gelegt. Obwohl das Ganze also in 2 - 3 Monaten über die Bühne gehen kann, sollten Sie besser genügend Zeit einrechnen, also vielleicht 5 - 7 Monate. Die saisonalen Unterschiede sind übrigens heute, im Internetzeitalter, nicht mehr so gross wie früher.

VORSICHT LEGIONELLEN

Die Fälle von Legionärskrankheit nehmen zu. Als Hauptursachen nennt der Bund Klimaanlage und falsch eingestellte Warmwasserboiler.

TEXT-RAPHAEL HEGGLIN



LEGIONELLEN SIND BAKTERIEN, DIE SCHWERE LUNGENERKRANKUNGEN VERURSACHEN. Bisweilen führen sie sogar zum Tod. In den letzten Jahren haben sich die gemeldeten Ansteckungen auf mehr als 300 pro Jahr verdoppelt. Doch wie entstehen Legionellen? Diese Bakterien kommen in fast allen wässrigen und feuchten Umgebungen vor. Sie vermehren sich insbesondere in Wasserleitungen und -behältern, wenn das Wasser darin nicht konstant erneuert wird – so zum Beispiel in Warmwasserbehältern, Wasserleitungen, Wasserhähnen, Duschköpfen, Whirlpools und Lüftungstechnischen Anlagen. Für das Wachstum der Legionellen muss das stehende Wasser eine Temperatur zwischen 25° C und 45° C haben. Die Ansteckung erfolgt durch Inhalieren von Legionellen in Aerosolform. Aerosole sind feine Wasserpartikel, die sich zum Beispiel an den Duschköpfen bilden oder in Luftblasen im Sprudelbad. Die ersten Symptome einer Legionellose treten zwei bis zehn Tage nach der Ansteckung auf. Die Symptome sind Fieber, Husten, Muskel- und Kopfschmerzen sowie Appetitverlust. Die Krankheit kann als leichte bis schwere Lungenentzündung verlaufen, die tödlich enden kann. Im Durchschnitt sterben trotz Antibiotika-Behandlung 5 bis 10 Prozent der Erkrankten.

EINMAL PRO WOCHE ERHITZEN. Laut Fachleuten ist Warmwasser – neben Klimaanlage – häufig Quelle von Infektionen. Und zwar in jüngster Zeit mehr als früher. Grund dafür ist der Wunsch, Energie zu sparen: So senken Hausbesitzer die Boiler-Temperatur auf unter 50° C. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) empfiehlt dagegen eine Temperatur von 55° C. Zudem soll die Minimaltemperatur im Warmwasser-Verteilnetz nie unter 50° C sinken. Für Boiler-Einstellungen um die 50° C ist eine automatische Legionellen-Schutzschaltung erforderlich. Sie heizt das Warmwasser im Boiler täglich oder mindestens einmal in der Woche auf über 65° C auf, was allfällig vorhandene Legionellen abtötet. Wärmepumpenboiler haben dazu einen Zusatz-Elektro-einsatz eingebaut. Dieser deckt gelegentliche Spitzenbelastungen ab und kann zum Schutz vor Legionellen das Wasser erhitzen. Hausbesitzer sollten sicher gehen, dass dieser richtig programmiert ist. Dann haben Legionellen auch in solchen Warmwasser-Erzeugern keine Chance.

GUT ZU
WISSEN



AKTUELLE THEMEN
RUND UMS HAUS



— WIKIPEDIA —
Legionellen (Legionella) sind eine Gattung stäbchenförmiger Bakterien aus der Familie der Legionellaceae. Sie sind im Wasser lebende gramnegative und nicht sporenbildende Bakterien, die durch eine oder mehrere polare oder subpolare Flagellen (Geisseln) beweglich sind. Legionellen sind als potenziell humanpathogen anzusehen.

[CHECKLISTE]

SO SCHÜTZEN SIE SICH
VOR LEGIONELLEN:

- Wasser im Boiler mindestens einmal pro Woche auf über 65° C erhitzen.
- Wasserleitungen nach längerem Nichtgebrauch (Ferien, etc.) mehrere Minuten laufen lassen.
- Kaltwasser im Kreislauf soll unter einer Temperatur von 20° C bleiben.
- Klimaanlagen regelmässig warten lassen.

**NUR FÜR UNSERE PREMIUM-KUNDEN:— Fragen Sie das Beratungszentrum
Haus Magazin, Tel. 043 500 40 50, E-Mail: beratung@hausmagazin.ch**

SCHNÄPPCHEN HÄUSER

[SCHNÄPPCHENHÄUSER.CH]

UNTER
100'000.-
CHF/€

HIER KÖNNTE AUCH IHR SCHNÄPPCHEN STEHEN

Ob Privatperson oder Makler: Auch Ihr Schnäppchen kann auf diesen Seiten veröffentlicht werden. Kostenlos! Zwei Voraussetzungen müssen erfüllt sein: Es muss ein Haus sein. Es darf nicht mehr als 99'999 CHF/EUR kosten. Schicken Sie einfach Fotos (in guter Qualität) und eine Beschreibung an info@hausmagazin.ch. Die Redaktion wählt unter allen Einsendern die attraktivsten Objekte aus.



IDYLLE IN DEN TROPEN



COSTA RICA / GUANACASTE

ESTERONES BEI SAMARA: Das Haus hat 2 Stockwerke, 3 Schlaf- und 3 Badezimmer, Büro, grosses Wohn-/Esszimmer und viele Nebenräume. Der nächste Strand ist 3 km (pazifische Küste) entfernt. Der Garten mit vielen Obstbäumen ist mit einem soliden 2m hohen Zaun vollständig eingezäunt. Das kleine Nebenhaus muss renoviert werden. **Wohnfläche** 230 m² Grundstück 2756 m² **Preis** EUR 99'000.- (exkl. Kaufnebenkosten) **Kontakt** Manuela Koller, E-Mail: koller-manuela@bluewin.ch, Tel. 078 634 53 03



TÜRKEI / ANTALYA

SIDE: Schönes Haus mit 4 Schlafzimmern, Wohnzimmer mit offener Küche, 2 Bädern, 3 Balkonen und 3 Terrassen (auf Wunsch möbliert). Es befindet sich in einer gepflegten Anlage mit Gemeinschaftspool, Hausmeister, Sicherheitsdienst und einem Spielplatz. Die Entfernung zum Strand beträgt 600 m. **Wohnfläche** 135 m² **Preis** EUR 89'000.- **Kontakt** EfG Existenzmakler, Tel. 041 500 42 53



GRIECHENLAND / KRETA

AGIOS NIKOLAOS: Renoviertes Dorfhaus mit 2 Etagen, Meerblick und Dachterrasse. Auf der oberen Etage befindet sich eine offene Wohnküche und ein Wohnzimmer. In der unteren Etage hat es zwei Schlafzimmer. 3 Zimmer **Wohnfläche** 71 m² Grundstück 40 m² **Preis** CHF 79'500.- **Kontakt** CasaHome Immobilien AG, Tel. 044 780 90 80



GRIECHENLAND / KRETA

NEAPOLI: Das Haus mit zwei Etagen und 4 Schlafzimmer ist nur 8 km von der Küstenstadt Agios Nikolaos und den Stränden entfernt. Die Dachterrasse bietet einen herrlichen Blick auf das malerische Dorf, auf das Tal von Neapoli und die umliegenden Berge. Das Haus verfügt über eine Solaranlage für die Warmwasseraufbereitung. 7 Zimmer **Wohnfläche** 184 m² Grundstück 100 m² **Preis** CHF 99'000.- **Kontakt** CasaHome Immobilien AG, Tel. 044 780 90 80



SCHWEIZ / GRAUBÜNDEN

MESOCCO: Das Einfamilienhaus mit einer sehr guten Bausubstanz kann mit einigen handwerklichen Arbeiten zu einem besonderen Bijou werden. Es ist möglich, das angebaute Rustico mit dem Haus zu verbinden. Ruhige Lage mit schöner Weitsicht. 3.5 Zimmer **Wohnfläche** 90 m² Grundstück 291 m² **Preis** CHF 75'000.- **Kontakt** Betterhomes (Svizzera) SA, Tel. 079 240 17 82



TEXT — STEFAN HEITMANN

HYPOTHEKEN

SO BLEIBT DAS EIGENHEIM AUCH NACH DER PENSIONIERUNG TRAGBAR

Mit dem Eintritt ins Rentenalter ändert sich Ihre finanzielle Situation markant. Gerade für Immobilieneigentümer ist es deshalb wichtig, sich frühzeitig Gedanken um die eigene Pensionierungsplanung zu machen. Wer die langfristige Tragbarkeit des Eigenheims sicherstellt, kann dem dritten Lebensabschnitt entspannt entgegenblicken.

Wie Sie als Immobilieneigentümer bereits wissen, ist die Tragbarkeit ein entscheidender Faktor bei der Aufnahme einer Hypothek. Sie beschreibt das Verhältnis zwischen dem Bruttoeinkommen des Hypothekentnehmers und den laufenden Kosten der Immobilie.

UNTERSCHÄTZEN SIE NICHT DIE LAUFENDEN KOSTEN IHRER IMMOBILIE

Zu diesen Kosten rechnet der Kreditgeber einerseits die Hypothekarzinsen und die Amortisationszahlungen, aber auch die Nebenkosten Ihres Eigenheims. Dabei rechnet man bei den beiden letzten Punkten mit jeweils 1 Prozent des Immobilienwerts pro Jahr. Die Obergrenze der Tragbarkeit liegt üblicherweise bei 33 Prozent. Wer also mehr als ein Drittel des Einkommens für die laufenden Kosten seiner Immobilie aufwendet, erfüllt die Tragbarkeitskriterien des Kreditgebers nicht.

TRAGBARKEITSKRITERIEN MÜSSEN AUCH NACH DER PENSIONIERUNG ERFÜLLT SEIN

Dieser Wert muss jederzeit gegeben sein, also auch nach der Pensionierung. Für so manche Schweizer ist das gar nicht so einfach. Die staatliche Vorsorge AHV sichert gemeinsam mit der beruflichen Vorsorge über die Pensionskasse maximal 60 bis 80 Prozent des bisherigen Lebensstandards. Wer es also versäumt, privat vorzusorgen, muss beim Eintritt ins Rentenalter mit einschneidenden finanziellen Einbussen rechnen. Im Idealfall verfügen Sie ab dem 40. Lebensjahr über einen persönlichen Vorsorge- und Sparplan.

AMORTISATION FRÜHZEITIG PLANEN UND EINKALKULIEREN

Um zu vermeiden, dass Sie im Alter den Forderungen Ihres Hypothekargabers nicht mehr nachkommen können, lohnt es sich, frühzeitig mit der obligatorischen Amortisation zu begin-

nen. Sie sind nämlich verpflichtet, 65 Prozent des Immobilienwerts innerhalb von 15 Jahren oder spätestens bis zur Pensionierung zu amortisieren, also dem Kreditgeber zurückzuzahlen.

RECHNEN SIE SCHON HEUTE, UM BÖSE ÜBERRASCHUNGEN ZU VERMEIDEN

Differenzierter präsentiert sich die Lage bei den Pensionären. Mit dem Eintritt ins Rentenalter sinkt das Einkommen nämlich stark. Das beeinflusst die sogenannte finanzielle Tragbarkeit der Hypothek. In der Folge kann es schwierig sein, die Hypothek nachträglich wieder aufzustocken.

KEINE BÖSE ÜBERRASCHUNG DURCH FRÜHZEITIGES PLANEN

Falls nicht bereits geschehen, planen Sie am besten eine schrittweise Amortisation mit dem Ziel, Ihre Hypothek bereits vor dem Eintritt ins Pensionsalter auf die geforderte Belehnungsgrenze abzubehalten. Ob sich eine freiwillige Amortisation darüber hinaus lohnt, ist abhängig von Ihrer finanziellen und persönlichen Situation. Eine detaillierte Analyse von einem unabhängigen Finanzexperten zahlt sich hierbei aus, wenn Sie selbst nicht über das nötige Fachwissen verfügen.

WENN ALLE STRICKE REISSEN

Haben Sie es versäumt, Ihre Hypothek rechtzeitig zu amortisieren und verfügen zudem über keinen Sparplan, der Ihre finanziellen Einbussen nach der Pensionierung ausgleichen kann, gibt es noch einen Notfallplan: Die Mehrgenerationenhypothek. Dabei wird Ihr Eigenheim und die dazugehörige Hypothek auf Ihre Familienangehörigen, also zum Beispiel die Kinder, überschrieben.

FAZIT: MIT RECHTZEITIGER PLANUNG ENTSPANNT DEN RUHESTAND GENIESSEN

Wenn Sie also nicht bereits über eine individuelle Vorsorgelösung und einen Sparplan verfügen, die Ihren finanziellen und persönlichen Bedürfnissen entsprechen, sollten Sie diesen Schritt unbedingt nachholen. Prüfen Sie auch die schrittweise Amortisation Ihrer laufenden Hypothek und kalkulieren Sie die Kosten sorgfältig ein. So blicken Sie dem Ruhestand sorgenfrei entgegen, im Wissen, dass Sie sich Ihr Eigenheim auch im Alter weiterhin leisten können.



Stefan Heitmann, Gründer und CEO von MoneyPark

MoneyPark, gegründet 2012 mit dem Ziel, Kunden die beste und modernste Hypothekberatung der Schweiz zu bieten dank maximaler Transparenz, grösster Auswahl und besten Zinsen, ist heute klare Nr. 1 der unabhängigen Hypo-Spezialisten. MoneyPark bietet keine eigenen Finanzprodukte an, sondern vermittelt Produkte von mehr als 100 Finanzierungspartnern, darunter Banken, Versicherungen und Pensionskassen. Die Beratung erfolgt entweder in einer MoneyPark-Filiale oder ortsunabhängig mittels Online-Beratungstools.

MoneyPark AG ist als Finanzintermediär direkt der FINMA unterstellt (Direkt Unterstellter Finanzintermediär, DUF) nach Geldwäschereigesetz (GwG) und besitzt die Vertriebssträgerlizenz gemäss KAG (Kollektivanlagengesetz) der FINMA. MoneyPark AG erfüllt die Ständeregeln für Vermögensverwalter und ist aktives Mitglied beim Verein Schweizerischer Vermögensverwalter (VSV).

BEI IMMOBILIEN STEHT VIEL AUF DEM SPIEL...



Erhöhen Sie deshalb die Kompetenz, nicht den Einsatz! Ob Verkauf, Verwaltung, Schätzung, Neuvermietung, Bauberatung, Rechtsberatung oder treuhänderische Aufgaben: Wir unterstützen Sie – professionell, persönlich und zu vernünftigen Kosten. Sowohl Privatpersonen wie auch Firmen und Institutionen nutzen unsere langjährige Erfahrung.

Dank unserer Kooperation mit dem **Haus Magazin** sind wir täglich mit sehr vielen, ganz unterschiedlichen Eigentümerinnen und Eigentümern in Kontakt. So wissen wir, wo der Schuh drückt und wo häufig Fehler passieren. Gerne empfangen wir Sie in unserem Büro im Herzen der Stadt Zürich oder treffen Sie direkt bei Ihrer Immobilie. Offerten und erste Anfragen sind bei uns stets kostenlos.



WIR FREUEN UNS AUF IHRE KONTAKTAUFNAHME!

BERATUNGSZENTRUM HAUS MAGAZIN
RÖTELSTRASSE 84
8057 ZÜRICH
TELEFON 043 500 40 50
beratung@hausmagazin.ch

KRAMER & COMPANY
BAHNHOFSTR. 10 / BÖRSENSTR. 18
8001 ZÜRICH
TELEFON 044 211 55 66
info@kramer-company.ch

KRAMER & COMPANY
kramer-company.ch

Coop ist international die nachhaltigste Detailhändlerin.

April 2017

Corporate
Responsibility

Prime

rated by
oekom research

KSP

OECOPLAN IM EINSATZ

Für umweltbewusstes Renovieren.

Auch der WWF empfiehlt unsere besonders umweltschonenden Produkte für grosse und kleine Renovationsarbeiten. Setzen auch Sie sich für eine intakte Natur ein, indem Sie bei Ihrem nächsten Einkauf auf das Oecoplan Logo achten. Es bürgt für eine umweltgerechte Produktion und eine ökologisch einwandfreie Verwendung. Entdecken Sie die grosse Auswahl an Oecoplan Produkten – jetzt in Ihrem Coop Bau+Hobby. www.bauundhobby.ch



Coop Oecoplan
Wohnraumdispersion,
10l, Fr. 52.95



Coop Oecoplan Parkett,
FSC-Eiche/Kiefer,
Polen, 14 mm,
Paketinhalt: 1,376 m²,
Fr. 54.95 pro m²
(pro Paket: Fr. 75.60)



Coop Oecoplan Klappbock,
FSC-Buchenholz, Schweiz,
Natur unbehandelt,
Garantie: 2 Jahre, **Fr. 16.95**

oecoplan
Für die grüne Alternative.



coop
Für mich und dich. **bau+hobby**